Mittwoch, 22. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9496. 1875.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro I. Quartal 1876 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
3. Damm No. 14 bei Hrn. H. Abel (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. C. Schwinkowski,
Langgasse No. 85 bei Hrn. Alb. Teichgräber,
Langenmarkt No. 26 bei Hrn. A. Martens,
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trostiener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum“.

Telegramm der Danziger Zeitung.

London, 22. Dezbr. Bei der gestrigen Fortsetzung der handelsamtlichen Untersuchung in Sachen des Dampfers „Deutschland“ sagte Bowers, Ingenieur der „Royal Mail Company“ aus, daß die Schraube des „Deutschland“, sowie die Schiffsutensilien gut und das Schiff stark gewesen sind. Darauf wurde zunächst der Hauptmaschinist des „Deutschland“ verhört und dann die Untersuchung auf heute vertagt. Das Kreuzverhör des Capitäns betraf hauptsächlich den von ihm eingeschlagenen Cours.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 21. Dezbr. Nationalversammlung. Bei Beginn der Sitzung erklärte der Präsident, bei dem in der gestrigen Sitzung herrschenden Geräusche sei ihm eine Bemerkung des Deputirten Naquet entgangen, worin derselbe den Heroismus der die Ordnung und die Gesellschaft vertheidigenden Armee angegriffen haben solle. Hätte er eine solche Bemerkung gehört, so würde er gegen Naquet die Anwendung der schärfsten Bestimmungen der Geschäftsordnung beantragt haben. (Beifall.) — Hierauf wurde die Wahl der beiden letzten Senatoren vorgenommen, welche, wie bereits gemeldet, in der gestrigen Sitzung zu keinem Resultate geführt hatte. Es wurden der Marineminister Admiral v. Montaignac und der Marquis v. Maleville, vom linken Centrum, gewählt.

Madrid, 21. Dezember. Wie die amtliche „Gaceta“ meldet, ist General Jovellar an Stelle Valmaseda's zum General-Gouverneur von Cuba ernannt worden und wird sich am 30. d. M. auf seinen Posten begeben. Das Portefeuille des Kriegsministers hat General Ceballos erhalten. — Nach einer Meldung der „Presse“ aus Cadix wäre Marfori vor die Gerichte gestellt worden.

New-York, 21. Dezbr. Die hiesigen Journale bringen die Nachricht von einem großen Erdbeben, daß die Insel Portorico heimgesucht hat. Die Stadt Arecivo ist fast vollständig zerstört, nur 2 Kirchen und 6 Wohnhäuser blieben unbeschädigt.

Danzig, den 22. Dezember.

Der Ankauf der Eisenbahnen durch das Reich gilt als in Regierungskreisen im Prinzip entschieden. Ueber die dabei zu beobachtenden Modalitäten soll man nach der „Magd. Ztg.“ entschlossen sein, nach dem Recepte zu verfahren, welches der Abg. Bamberger event. bei Berathung des Etats des Reichseisenbahnamtes angab. Derselbe bemerkte, wenn die Männer an der Spitze der Reichsregierung sich einer solchen Angabe gewachsen fühlten, so sei es nicht angezeigt, die Frage im Reichstage anzuregen; sie sollten Verträge mit den Eisenbahngesellschaften abschließen mit dem Vorbehalt, binnen sechs Monaten von dem Geschäft zurücktreten zu können, und dann die Sache dem Reichstage unterbreiten.— Entschädigung der jetzigen Besitzer der Eisenbahnen würde in Form von Reichsrenten erfolgen, zu deren Ausgabe der Credit des Reiches unzweifelhaft ausreicht, so daß also eine große Anleiheoperation überflüssig wird. Da das Reich die Zahlung der Renten garantirt, ganz unabhängig von den effectiven Einnahmen aus den Reichseisenbahnen, so wird also die ökonomische Ausführbarkeit des Projectes davon abhängig sein, ob der Ankauf und später die Verwaltung und der Betrieb der Bahnen unter Bedingungen möglich ist, welche Bürgschaft dafür bieten, daß die der Reichskasse durch die Einschreibung der Renten erwachsenden Ausgaben durch die Reineinnahmen der Eisenbahnverwaltung zum mindesten gedeckt werden, daß also eine directe Belastung des Reichshaushalts vermieden werden kann. Eine solche würde ohnehin dann eintreten, wenn in Folge außerordentlicher Zeitverhältnisse die Einnahmen der Eisenbahnverwaltung eine Verminderung erleiden sollten.

Auch von Seiten des ständigen Ausschusses des deutschen Handelstages ist an alle Handelskammern, welche Mitglieder dieses Vereins sind, die Aufforderung ergangen, sich über die Frage des Ueberganges der Eisenbahnen an das Reich zu äußern. Mehrere Antworten von Handelskammern sind schon eingelaufen, welche dem Projecte nicht günstig lauten. Ohne die mannigfachen, in die Augen springenden Vortheile einer solchen Maßregel zu verkennen, wird doch auf das Bedenken hingewiesen, daß, wenn das ganze Eisenbahnwesen Sache des Reiches würde, Bahnprojecte von mehr localem Interesse in Zukunft wenig Aussicht auf Verwirklichung hätten. Ferner hebt man hervor, daß die Concurrenz der Privatbahnen gegen Staats- und Reichsbahnen vielfach wohlthätig gewirkt habe. In diesem Sinne haben sich u. A. die Handelskammern von Königsberg und Stettin geäußert.

Ueber das Auftreten der Conservativen in der letzten Reichstagssitzung lautet das Urtheil der Presse ziemlich übereinstimmend. Der „Frankf. Ztg.“, welche sonst gern der liberalen Majorität Etwas am Zeuge flickt, schreibt man aus Berlin: „Das kleine Häuflein der Conservativen benutzte die dritte Berathung des Reichshaushalts-Etats dazu, um gleichsam in einem Appell an die Wähler die Beschlüsse des Hauses, die vorgenommene Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben, auf das Heftigste anzugreifen. Man muß den Muth und die Naivetät bewundern, mit welcher die Hauptredner der Conservativen, die noch in sehr jugendlichem Alter stehenden Freiherren v. Minnigerode und v. Maltzahn, Finanz- und Etatsfragen zu behandeln belieben. Hr. v. Minnigerode gab ein finanzpolitisches Programm zum Besten, welches auf allen Seiten die lebhafteste Heiterkeit hervorrief und von den Abgg. Richter und Rickert in gebührender Weise abgefertigt wurde. Die Herren Conservativen plaidiren nämlich für erhöhte Matricularumlagen und neue Steuern und halten es im höchsten Grade für bedenklich, die Ueberschüsse des Vorjahres für das darauf folgende Etatsjahr zu verwenden. Mit den jetzigen Conservativen wird der Reichskanzler, der erst gegen den Schluß der Sitzung in den Saal trat und sich von seinem Vetter, dem Abg. v. Puttkamer (Sensburg), über die Debatte Bericht erstatten ließ, seinen angekündigten Wahlkampf wohl schwerlich in Scene setzen. Seitdem die Herren Wagener und v. Blanckenberg kein Mandat mehr annehmen, ist es um die Führung der Conservativen im Reichstage und Abgeordnetenhause gar traurig bestellt.“ Und das Blatt schreibt selbst: „Die conservative Partei erklärte, sie wasche schon jetzt Angesichts des drohenden Deficits der weiteren mageren Jahre ihre Hände in Unschuld, da man ihr Recept: neue Steuern und Erhöhung der Matricularbeiträge, verworfen und durch Absetzung von Ausgaben und Erhöhung von Einnahmen, besonders aber durch Heranziehung von Ueberschüssen und Restbeständen eine Balancirung des Etats gekünstelt habe. Es war den Abgg. Richter und Rickert ein Leichtes, den conservativen Kassandraruf abzufertigen, wobei sie nicht nur den ernsten Herrn Delbrück, sondern auch die Lacher des Hauses auf ihrer Seite hatten. Richter vertröstete überdies das kleine Häuflein unter Hinweis auf noch andere „Wahlreden“, die das Haus bereits gehört, auf die nächsten Wahlen, bei denen man wohl ein Verständniß der Landräthe, Kreissecretäre und Gendarmen für das conservative Programm erwarten dürfe.“ Das Hauptorgan der Alt-Conservativen urtheilte vor einigen Wochen etwa in folgender Weise: Der Kanzler kann sich seiner innersten Natur nach mit keiner auf irgend welchen Prinzipien basirenden Partei lange vertragen. Nachdem er den Krieg mit den Conservativen und Clericalen begonnen, sind ihm die Liberalen nun auch schon langweilig und zu widerspenstig geworden, weil sie ihm nicht auf alle Seitenpfade seiner inneren Politik zu folgen vermögen. Jetzt wird er eine Partei auf seinen eigenen Namen schaffen, die aber hauptsächlich nur aus zwei Kategorien bestehen kann: aus den Landräthen und den Bürgermeistern.... Wir sind weit entfernt davon, etwas Aehnliches zu glauben. Eine Partei ohne Prinzipien, welche dem leitenden Staatsmanne durch Dick und Dünn folgte, würde Niemand im Herzen so sehr verachten, als er selbst. Die Bürgermeister muß man schon der alten Freundschaft des altconservativen Blattes für diese Kategorie zu Gute halten.

Die sich officiös geberdenden Blätter bekommen willkommenen Succurs in ihren Angriffen gegen die Liberalen durch die Berliner Correspondenten der zwei gelesensten politischen deutschen Wochenblätter, „Grenzboten“ und „Im Neuen Reich“. Wenn die beiden Zeitschriften auch bisher als liberal galten, so haben doch jene Berliner Correspondenten schon lange auf einem Standpunkte gestanden, der von dem Wege der gesammten liberalen Partei weit ab lag. Wenn die „Nat. Ztg.“ den einen derselben jetzt nur einen „Officiösen auf eigene Hand“ nennt, so haben wir Beide schon seit lange für Officiöse der strictesten Observanz gehalten. Wenn ihre Meinung als ein Beweis von der Spaltung innerhalb der liberalen Partei angeführt wird, so trifft dies hier keineswegs zu. Aehnliches gilt, wenn man die „Schles. Ztg.“, welche freilich ein vollständig unabhängiges Journal ist, als liberale Stimme anführt. Die „Schles. Ztg.“ liefert in der letzten Zeit der „Germ.“ ziemlich regelmäßig sehr willkommene Artikel, welche das ultramontane Blatt gewöhnlich als nationalliberale Stimmen citirt. Die „Schles. Ztg.“ ist aber ebenso wenig liberal, wie sie conservativ ist; sie treibt eben Politik auf eigene Hand und meint selbst, es müsse auch solche Käuze geben.

Auch in Oesterreich spricht man jetzt viel von einer Umgestaltung des Eisenbahnwesens. Nach dem abscheulichen Mißbrauch, der dort Jahre lang mit Eisenbahn-Concessionen getrieben wurde, mußte ein Rückschlag eintreten, der sich im Mißtrauen gegen jedes Eisenbahnproject zeigt. Jetzt schreit man dort, der Staat solle etwas thun; der Staatsbau flößt aber Jedermann einen heilsamen Schrecken ein, der die Verzwicktheit des österreichischen Verwaltungsapparates kennt und die Erfahrung vor Augen hat, daß der Staat dort immer am schlechtesten fährt, wenn er derlei Unternehmungen in eigene Regie nimmt, weil dort mehr als irgendwo sonst die „Moral“ gilt, es sei nicht blos erlaubt, sondern geradezu löblich, den Staatsschatz zu übervortheilen. Von Wien aus wird nach auswärts geschrieben, gegen eine große Bankiersfirma, die an der Spitze des Gründungs- und später des eben so einträglichen Fusions- und Liquidationsschwindels stand, habe ein Advocat, der zugleich Reichstags-Abgeordneter ist, die Anzeige wegen Betrug erstattet und um die Erhebung der Anklage nachgesucht. Man erwarte in Folge dessen einen Prozeß, der möglicher Weise Licht in die dunkelsten finanziellen Vorgänge der letzten Jahre und Aufklärungen über das Verschwinden kolossaler Vermögen bringen, und wenn auch die beschuldigten Personen nicht ein gleiches Interesse für sich in Anspruch nehmen können, doch an Enthüllungen den Ofenheim-Prozeß bei weitem überbieten könnte. In den größeren Wiener Blättern, in denen wir nach den Details dieser Nachricht suchten, konnten wir nichts Näheres finden.

In der französischen Nationalversammlung ist gestern endlich die Senatorenwahl beendet worden. Die Einigkeit der Liberalen hielt nur bei der Wahl der ersten 70 vor, sie zerschlug sich bei den letzten fünf, der günstige Eindruck für die Liberalen

Die Katastrophe in Bremerhaven.

Der teuflische Anschlag des Thomas (richtiger Alexander) hat, so weit sich bis jetzt feststellen läßt, hundert Menschen das Leben gekostet. 60 Todte sind aufgefunden und erkannt, 40 Personen werden vermißt und sind unzweifelhaft getödtet; 28 vorgefundene Leichen haben nicht recognoscirt werden; viele von diesen werden aber mit den als vermißt angegebenen identisch sein. Die Zahl der zur amtlichen Kenntniß gekommenen Verwundeten beträgt 56. Von diesen sind mehrere nachträglich gestorben und unter den Todten bereits mitgezählt. Die genaue Zahl der Opfer der Explosion vom 11. Dezember wird schwerlich jemals festgestellt werden.

Hr. Fuchs in Bernburg hat für Thomas nur das Uhrwerk hergestellt, welches nach 10tägigem Gange einen Mechanismus ausführen sollte. Diesen Mechanismus selbst hatte Thomas einzufügen sich vorbehalten. Die Nachbestellung von weiteren 20 Uhrwerken war nur in Aussicht gestellt, nicht ausgeführt. Das Muster, welches Thomas dem Hrn. Fuchs übergab und das sich jetzt beim Untersuchungsgericht in Bremen befindet, ist in Wien verfertigt worden.

Wie Bekannte des Thomas in Dresden erzählen, will Thomas den Grund zu seinem mit der Zeit freilich durch Verschwendung zusammengeschmolzenen Vermögens zu Anfang des vorigen Jahrzehnts dadurch gelegt haben, daß er während des amerikanischen Krieges eine Schiffsladung mit Waffen von Bermuda nach einem amerikanischen Hafen (Charleston?) übergeführt und eine Baumwollenladung in Rückfracht mit nach Bermuda genommen und dabei die Differenz ca. 15 000 Doll. gut gemacht. Diesen Gewinn hat er mit Hilfe der damaligen Cursverhältnisse (Gold und Effecten) verdoppelt bez. verdreifacht. Weitere Geschäfte als diese, von denen er selbst wiederholt erzählt, sind nicht bekannt. Wohl aber wird er als ein sehr jovialer und unter seinen Landsleuten in Dresden gern gesehener Mann geschildert, zu dessen Harmlosigkeit kein Mensch sich einer solchen Unthat versehen haben würde. Das letztere wird auch aus Linz berichtet. Thomas lebte vor zwei Jahren den Winter über dort und war in der Gesellschaft ein gern gesehener Gast. Seine Frau, eine anmuthige und elegante Erscheinung, Mutter von drei reizenden Kindern, erfreute sich der herzlichsten Sympathien. Er galt, wie dies allen Engländern und Amerikanern in Provinzstädten passirt, für sehr reich, wohnte im Hotel garni „zum Krebs“, machte ein hübsches Haus und gab glänzende Diners und Soupers.

In der Sonnabendnummer der „Times“ wird darauf aufmerksam gemacht, daß der höllische Plan des Thomas durchaus nicht auf dessen eigener Erfindung beruht, sondern schon früher versucht wurde, in's Werk gesetzt zu werden. Im Jahre 1873 erließ der französische Marineminister, Admiral Pothuau, ein Circular, in welchem er vor der Einschmuggelung kleiner Torpedos an Bord von Kauffahrteischiffen warnte, welche den Zweck hätten, das Schiff explodiren zu lassen, um den Werth überversicherter Güter zu erhalten. Diese Torpedos hatten angeblich eine Größe von etwa ¼ bis ½ Kubikfuß, sahen äußerlich wie Kohlen aus und konnten ohne Verdacht zu erregen, zu den Kohlen des Fahrzeuges gelegt werden. Das Explosionsmittel konnte zu jedem bestimmten Zeitpunkt in's Feuer der Dampfmaschine geworfen werden, um die Explosion zu bewirken. Der Bericht von diesen Höllenmaschinen wurde zuerst beim englischen Publikum wie eine Fabel aufgenommen, welche erfunden wäre, „um Plimsoll zu helfen.“ Die Redaction der „Post“ in Birmingham erhielt aber eine derartige Maschine zur Einsicht und erklärte, daß dieselbe vollständig geeignet sei, um eine solche Ruchlosigkeit zu vollbringen. Bald nachdem die „Times“ über diese Angelegenheit berichtet hatte, empfing sie einen Brief (vergl. die „Times“ vom 13. Juni 1873) von Hrn. H. F. Hemming, dem Consul für Venezuela in London, in welchem derselbe die Richtigkeit jener Nachricht bestätigte und bemerkte, daß ein für einen Hafen von Venezuela bestimmtes Segelschiff zum Gegenstande eines derartigen Attentates gemacht worden war. Jenem Consul war berichtet worden, daß ein Franzose, welcher in Venezuela fünfzehn oder achtzehn Monate zugebracht hatte, mit jenem Schiffe und einem Vorrath jener Maschinen versehen gesegelt sei, um sein Werkzeug an verschiedenen Dampfern anzuwenden. Herr Hemming warnte sofort mehrere Fahrzeuge, u. A. auch den West Indian Mail Steamer, welcher zur Zeit, als er die Nachricht über die drohende Gefahr erhielt, im Begriffe stand, abzusegeln. Auch Herr Hemming sah mehrere solcher Maschinen; es wurde ihm mitgetheilt, daß dieselben verschiedene Größen, zuweilen diejenige eines Mannskopfes hätten, stets aber im Aeußeren der Kohle glichen. Es wurde gleichzeitig berichtet, daß man Grund zu der Vermuthung habe, es existire ein ganzes Complot, um mit Hilfe derartiger Maschinen die Versicherungsgesellschaften zu betrügen. Der Mann, welcher Herr Hemming auf die Gefahr aufmerksam gemacht hatte, bestätigte später in einem mit seinem Namen unterzeichneten Briefe in der „Times“ alles, was er Herrn Hemming mitgetheilt hatte. Er bedauerte indessen, daß die Sache an die Oeffentlichkeit gekommen sei, da hierdurch den Sicherheitsbeamten ihre Sache erschwert werde.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

* Bremen, 20. Dezember.

Der Ortsausschuß der Station Prerow berichtet: Bei dem starken W.-N.-W.-Sturm und hauptsächlich wegen des sehr starken dicken Nebels kam am 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, die schwedische Brigg „Junior“, Capitän L. W. Hallberg, aus Skelleftea in Ballast, auf der Reise von Hadersleben nach Gothenburg, ungefähr 1⅛ deutsche Meilen südwestlich vom Leuchtthurm Darserort, auf den Strand. Gleich nach dem ersten Aufstoßen auf das äußere Riff zerbrach das Steuer, das Schiff schlug dwars und das Kentern desselben konnte nur durch das schleunige Kappen der Masten verhütet werden. Ein Holzschläger, früher Matrose, der die Gefahr der Besatzung erkennt und deutlich ihr Schreien um Hilfe hörte, eilte, ungesäumt nach Prerow und traf 12½ Uhr schweißtriefend dort ein. Sofort sprengten Boten nach allen Richtungen, um Mannschaften und Pferde zur Station zu rufen, und der von allen Seiten entgegengetragene anerkennenswerthe Eifer machte es möglich, schon um 1 Uhr mit dem Rettungsboote von der nöthigen Besatzung begleitet, nach dem Weststrande abzufahren. Von einem Ausgehen aus dem Strome mußte des Eisens und des bedeutenden Bogens um die Ortspitze wegen abgesehen werden, Aber auch der Transport durch den Wald war wegen der für das Boot zu schmalen Wege mit unendlichen Schwierigkeiten verknüpft, oft klemmte sich das Boot zwischen den Bäumen, dann brachen sogar die Surringsbolzen u. s. w. Endlich war der ersehnte Strand erreicht, aber wie sollten wir enttäuscht werden, denn hier machten die sich längs des Ufers hinziehenden Eisbänke ein Fahren fast ganz unmöglich. Anfangs wurde es noch versucht, als aber beim Ausfluß der sogenannten Mühlenbeck die Eisbänke doppelt gekreuzt werden sollten, brachen beide Arme der Deichselscheeren, und da keine Zeit zu verlieren war, wurde das Boot hier zu Wasser gebracht und die brave Besatzung mußte, nachdem sie die stärkste Brandung durchschnitten, noch gut ¼ Meile parallel der Küste rudern, um zur Strandungsstelle zu kommen.

Zwar schlug das Boot dabei mehrere Male voll, aber das Schiff wurde erreicht, und die 6 Mann der Besatzung mit großer Anstrengung, aber mit seemännischer Geschicklichkeit abgeborgen, und dann damit gegen 5 Uhr Abends glücklich am West-Strande gelandet. Die ganze Besatzung betrug 9 Mann, — 3 davon waren vorher schon mit dem Schiffsboote, woran eine Leine befestigt, von Bord gegangen, die Leine war gebrochen, und das Boot in der Brandung nahe dem Ufer gekentert; die Leute hatten sich indessen daran festgeklammert und lebend das Land erreicht. Auch die übrige Mannschaft hatte einige Male versucht, mit dem zweiten Boote vom Schiffe abzukommen, jedoch war ihnen dies nicht gelungen. Die Besatzung des verunglückten Schiffes wurde so schnell wie möglich nach Prerow geleitet, wo sie Abends 8 Uhr eintraf und sich, nachdem ihr trockene Kleidung, sowie Speise und Trank gereicht, bald wieder vollständig erholte.

ist in etwas verwischt worden, besonders weil es dadurch dem Fuchs Dupanloup gelang, hindurchzuschlüpfen. Auch gestern ist wieder der clericale Marineminister neben einem Deputirten vom linken Centrum durchgedrungen. Das Resultat ist, daß von den 75 Senatoren, welche die Kammer zu wählen hatte, etwa 50 Republikaner verschiedener Schattirungen und 25 Monarchisten gewählt sind, unter denen wieder die äußerste Rechte vorwiegt. Buffet, der jetzt von allen Parteien außer den Bonapartisten und den Clericalen gefaßt wird, bleibt trotz seiner Niederlage am Ruder. Er verspricht Mac Mahon, bei den allgemeinen Wahlen wenigstens eine gute zweite Kammer zu schaffen. Vorgestern hat er im Ministerrathe sein Wahlprogramm vorgelegt und der offiziöse „Moniteur" sagt, die übrigen Minister hätten sich mit Buffet's Auseinandersetzungen einverstanden erklärt, weshalb eine Ministerkrisis nicht mehr zu befürchten. — Die clericalen Royalisten hatten ihren Agenten, Herrn Liebmann, zu Don Carlos mit 300 000 Frcs. geschickt. Als Liebmann zurückkehrte, hatte er sogleich eine Audienz bei Mac Mahon, wahrscheinlich um diesem über die Lage des Prätendenten Bericht zu erstatten. — Rouher ist in Chiselhurst, wo er der Exkaiserin und ihrem Sohn die Candidatenliste für die Neuwahlen vorlegt und die Vorschriften für den Wahlfeldzug vereinbart. Die Bonapartisten hoffen mit Buffet's Hilfe auf die Majorität, welche dann das dritte Empire votiren soll.

Lord Derby's Aeußerung, Oesterreich habe die Vorschläge zur türkischen Reform verschoben, wird von Wien aus offiziös als auf einem Mißverständniß beruhend bezeichnet.

Deutschland.

△ Berlin, 21. Dezbr. Der Reichstag hat noch zu erledigen: Die Uebersichten der ordentlichen Ausgaben und Einnahmen des Reiches für 1874 und der außerordentlichen etatsmäßigen Ausgaben und Einnahmen, welche durch den Krieg gegen Frankreich veranlaßt sind, oder mit demselben im Zusammenhange stehen, für das Jahr 1874. Ferner Gesetzentwürfe betr. die Ersetzung und Kraftloserklärung auf den Inhaber lautender öffentlicher Schuld-Verschreibungen, die Abänderung des Titels VIII. der Gewerbe-Ordnung und über die Hilfskassen; ferner betr. die Concurs-Ordnung sodann wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873 betr. die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invaliden-Fonds, die Strafrechtsnovelle, die Gesetze über die Beförderung und Beschäftigung eingeborener polynesischer Arbeiter; über die weitere Anordnung wegen Verwendung der zum Heeresretablissement bestimmten 106 846 810 Thlr. und die hierfür ferner erforderlichen Geldmittel; Gesetz-Entwurf betreffend die Verwendungen aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung; Entwurf betr. die zur Erwerbung ꝛc. eines Schießplatzes für die Artillerie-Prüfungs-Commission, zur Erweiterung des Dienstgebäudes des Generalstabes der Armee in Berlin und zu Kasernenbauten in Leipzig und Bautzen ferner erforderlichen aus der französischen Kriegskosten-Contribution zu deckenden Geldmittel; die Gesetzentwürfe über die Verwaltung der Ausgaben und Einnahmen des Reiches, sowie über die Einrichtungen und Befugnisse des Rechnungshofes. Dazu kommt der 2. Bericht der Reichsschulden-Commission über ihre Thätigkeit, sowie die Ergebnisse ihrer Verwaltung, des Reichsinvalidenfonds, des Festungsfonds und des Fonds für Errichtung des Reichstagsgebäudes. Ferner die allgemeine Rechnung über den Haushalt des Deutschen Reiches pro 1872. Unerledigt sind ferner eine Interpellation des Abg. Schutze-Delitzsch über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, und 7 Anträge von Abgeordneten, sowie endlich 7 Petitionsberichte, welche gedruckt vorliegen. Die sämmtlichen erwähnten Gesetzentwürfe sind in erster und zweiter Berathung erledigt. Wenn man nun bedenkt, daß noch Steuer-Entwürfe von irgend welcher Erheblichkeit hinzutreten sollen, so erhellt, daß der Reichstag zur Erledigung aller dieser Dinge wohl noch 4 Wochen angestrengter Thätigkeit bedürfen wird.

— In der letzten parlamentarischen Soirée beim Fürsten Bismarck sprach sich dieser über eine Reihe von Fragen aus. Unter Anderem stellte er nach der „K. Z." noch nach Neujahr einen Gesetzentwurf (Novelle) in Aussicht, nach welchem die Staats-Minister, die Mitglieder des Reichstages und der Landtage während der Session nicht außerhalb als Zeugen vernommen werden sollen. Das gerichtliche Zeugniß des Fürsten ist nicht selten bei Anklagen außerhalb gefordert, jedoch befreite ihn sein Charakter als General vom persönlichen Erscheinen. Ohne solche Novelle wäre es möglich, daß durch Vorladung sämmtlicher Minister zur zeugeneidlichen Vernehmung nach außerhalb oder einer Anzahl Abgeordneter das Interesse des Landes wesentlich geschädigt werden könnte. Da gerade fünf Jahre verflossen waren, seitdem die Kaiser-Deputation des Reichstages unter Führung des Präsidenten Dr. Simson in Versailles eingetroffen war, so forderte der Fürst den um ihn sitzenden kleineren Kreis auf, das Wohl des abwesenden Präsidenten zu trinken. Bei der Verabschiedung wünschte der Fürst allen Gästen ein glückliches Weihnachtsfest; derselbe wird sich in nächster Zeit zu einem kurzen Besuche nach Lauenburg begeben.

— Der Abg. Lasker hat, der „Schl. Ztg." zufolge, der Justizcommission seinen Austritt erklärt und denselben mit Gesundheitsrücksichten und Ueberbürdung von Geschäften motivirt. Auch Gneist soll bei seiner etwaigen Wiederwahl in den Reichstag — sein Mandat ist bekanntlich durch seine Anstellung im Oberverwaltungsgericht erledigt — entschlossen sein, sich nicht wieder in die Justizcommission wählen zu lassen.

— Leopold von Ranke, der berühmte Geschichtsschreiber des preußischen Staates und Professor der Geschichte an der hiesigen Universität, vollendete heute sein achtzigstes Geburtsjahr.

Aus Brandenburg a. H. wird dem „Neuen Socialdemokrat" berichtet, daß am 14. d. M. daselbst der „Parteigenosse" O. Schuhmacher zu einem Jahr Gefängniß wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden ist. Derselbe hatte eine Versammlung, in welcher von dem Vorsitzenden ein Hoch auf den Landesvater ausgebracht wurde, mit einer Bemerkung verlassen, welche als beleidigender Protest aufgefaßt wurde.

München, 20. Dezbr. Man telegraphirt der Wiener „Presse": In liberalen Kreisen wird die Demissionirung des Cultusministers Lutz befürchtet, da die Streitsache des Ministers gegen den Regensburger Bischof ungünstig für den Minister ausfällt.

Holland.

In Rotterdam hat sich ein Comité gebildet, um das 200jährige Jubiläum Spinoza's zu feiern. Dem Amsterdamer Philosophen soll in seiner Vaterstadt ein Denkmal errichtet werden, wofür man Sammlungen veranstalten will. Das Comité hat sich mit Berthold Auerbach, als dem Uebersetzer Spinoza's, in Verbindung gesetzt und dieser wird das Weitere für Deutschland in die Hand nehmen.

Schweiz.

Bern, 17. Dezember. Das Militärsteuergesetz ist an den Bundesrath zurückgewiesen. Es handelt sich indeß dabei nur um untergeordnete technische Ergänzungen, die bald bewerkstelligt sein werden, so daß das Gesetz noch in dieser Session zur Erledigung gelangt. Bei der Generaldebatte prallten bereits die Gegensätze ziemlich heftig aufeinander. Die Ermäßigung der Steuerscala in den unteren Klassen ist eine Nothwendigkeit, wenn das Gesetz durchgehen soll. Im Ständerathe werden bereits weitgehende Anträge gestellt, ohne jedoch die Majorität zu finden. Der Nationalrath, der direct die Interessen des Volkes vertritt, wird sich noch weniger den Wünschen der unteren Klassen nach Erleichterung entziehen können, als der Ständerath, der zunächst das Wohl der Cantonskassen nicht aus dem Auge verlieren darf. — Von großem Interesse war die Verhandlung des Nationalraths über das Militärbudget. Hier fand sich, ein gewiß seltener Vorgang, die Volksvertretung in sehr freigebiger Stimmung. Sie kürzte den Posten für die Aushebung zwar um 9000 Fr., erhöhte jedoch überall die vom Bundesrathe geforderten Sätze für den „Unterricht." Der Bundesrath beantragte für den Unterricht der Infanterie und Schützen 1,060,800 Fr. Das Haus bewilligte 1,101,600 Fr. Der Posten bezweckt eine Solderhöhung um 10 Cts. pro Mann. Aus dem gleichen Grunde sind auch die Posten für den Unterricht der anderen Waffengattungen entsprechend erhöht worden. Das Haus nahm am Schlusse der Berathung noch den Antrag an: „Der Bundesrath wird eingeladen, falls im Laufe des Jahres eine größere Anzahl dienstpflichtiger Mannschaften aus älteren Jahrgängen als 1855 sich stellten, für sie besondere Rekrutenschulen mit 28tägiger Instructionszeit einzurichten. — Gestern lag dem Bundesrathe der Recurs eines Nidwaldner Bürgers vor, der wegen Falliments aus dem Canton ausgewiesen worden war. Nach langer Berathung wurde mit 75 gegen 15 Stimmen der Recurs als begründet erklärt und die Ausweisung als verfassungswidrig aufgehoben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Dezbr. Gestern fand im Finanz-Ministerium die erste Vorbesprechung über die Angelegenheit der Trennung des Südbahnnetzes statt. An derselben nahmen Theil der Handelsminister v. Chlumetzky, der Finanzminister Depretis, der Pariser Präsident der Südbahn Alphons v. Rothschild und der österreichische Präsident der Südbahn Hopfen. Der Delegirte der italienischen Regierung, der frühere Minister Sella, ist noch nicht eingetroffen. — Dem „Tageblatt" zufolge verlangt die Südbahn für die Ueberlassung des italienischen Netzes 41 Millionen Frcs., während die italienische Regierung nur 39 Mill. Annuitäten gewähren will. (W. T.)

— Das Herrenhaus hat die Vorlage wegen Errichtung einer internationalen Metercommission genehmigt und das Budget pro 1876 unverändert und ohne Debatte in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung angenommen. (W. T.)

Frankreich.

Versailles, 20. Dezember. Nationalversammlung. Die in der heutigen Sitzung vorgenommene Wahl der beiden letzten Senatoren führte zu keinem Resultat. Zur absoluten Majorität waren 318 Stimmen erforderlich: der Marineminister, Admiral v. Montaignac, erhielt nur 305 und der Marquis v. Maleville vom linken Centrum nur 302 Stimmen. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung brachte der Deputirte Naquet (äußerste Linke) einen Antrag auf Amnestie für alle politischer Vergehen halber Verurtheilten ein und verlangte für diesen Antrag die Dringlichkeit. Mehrere Mitglieder der Linken sprachen gegen den Antrag, den sie als ein Wahlmanöver bezeichneten. Nach längerer Debatte wurde schließlich die Dringlichkeit für den Antrag Naquet fast einstimmig abgelehnt. Hierauf wurde die Berathung über die Eintheilung der Wahlbezirke fortgesetzt. Die Nationalversammlung ging hierbei in alphabetischer Reihenfolge vor und setzte die Wahlbezirke der einzelnen Departements bis zu denen des Loire-Departements fest. (W. T.)

England.

London, 20. Dezbr. Die Abendblätter melden die Zahlungseinstellung der Firma Lawton und Head, indisches Haus, hier, Queen Victoria Street. Die Passiva werden auf 190,000 Pfd. St. angegeben, doch sollen die vorhandenen Activa, wie es heißt, beträchtlich sein. (W. T.)

— Nach einem Telegramm der „Times" aus Kairo ist der ägyptische Dampfer „Tantah" am 11. d. von Aden nach der Ostküste von Afrika abgegangen, um dem Admiral Mackillop Pascha die Weisung der vicekönglichen Regierung zu überbringen, daß er sofort mit allen Schiffen, die unter seinen Befehlen stehen, nach Suez zurückkehre. Damit ist aller Streit zwischen dem Khedive und dem Sultan von Zanzibar zu Ende. Von unsern Blättern wird die Nachricht mit großer Befriedigung als ein Zeichen aufgenommen, daß englischer Einfluß in Aegypten zur Geltung gelangt. — Mombasa, ein altes portugiesisches Fort, das in den Besitzungen des Sultans von Zanzibar gelegen ist und im vergangenen Frühjahre von den Engländern für den Sultan einem aufständischen arabischen Häuptling entrissen wurde, wird in eine Ansiedlung für befreite Neger umgewandelt werden. Das Kriegsschiff „Thetis" hat bereits die Negerladung eines gekaperten Sclavenschiffes dahin verbracht.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Dezember. Ahmet Muhtar Pascha ist zum Oberbefehlshaber der in der Herzegowina stehenden türkischen Truppen ernannt worden und heute mit einem Transport von Lebensmitteln und Munition nach Kleck abgegangen. — Heute ist der permanente oberste Rath, welcher die Ausführung der in dem Firman des Sultans verheißenen Reformen überwachen soll, unter dem Vorsitze des Gouverneurs constituirt worden. Derselbe führt officiell den Titel „Ausführungsrath" und besteht aus sämmtlichen Ministern und verschiedenen Mitgliedern der christlichen und muselmännischen Bevölkerung, darunter auch der ehemalige türkische Botschafter in Paris, Ali Pascha. (W. T.)

— Ueber die militärische Situation in der Herzegowina wird der „Pol. Corr.", angeblich aus Ragusa, geschrieben: „Mit nicht geringer Verwunderung liest man hier die offiziellen türkischen Bulletins über die in der Herzegowina stattgefundenen Kämpfe. Ist es auch unbestritten, daß die Insurgenten bei ihren Gefechtsrelationen der Uebertreibung stets in ausgiebigster Weise ihren Tribut zollen, so werden sie doch darin von den türkischen Befehlshabern noch um ein Bedeutendes übertroffen. Hier fragt man sich ganz einfach, wie es komme, daß die Türken nach dem jedesmaligen papierenen Victoriaschießen ihrer Pascha's mit der Bewältigung des Aufstandes auch nicht eine Spanne weiter vorwärts gekommen sind, als vor vier Monaten? Im Gegentheil haben die continuirlichen türkischen Siege ein Anschwellen der Insurgentenschaaren zur Folge gehabt, und wenn die Raouf, Selim, Chefket Pascha's fortfahren, ihre Siegesbulletins nach Konstantinopel zu senden, so darf man sicher sein, daß es bald in der Herzegowina keinen Winkel geben werde, in welchem von einer unbestrittenen Herrschaft der Türken mehr die Rede sein könne.

Griechenland.

Athen, 20. Dezbr. Die Regierung hat die einseitige Besetzung des erzbischöflichen Stuhles der Hauptstadt durch den Papst als einen Eingriff in die Rechte des Cultusministeriums verworfen.

Amerika.

Newyork, 18. Dezbr. Mexicanische Banden sind in Californien eingefallen und haben Campos bedroht.

Rio Janeiro, 18. Dezbr. Der Kaiser wird sich am 26. März nach Newyork einschiffen.

Danzig, 22. Dezember.

* Auf der Strecke von Danzig nach Dirschau fand nach dem gegenwärtigen Fahrplan von $12_{,10}$ Nachm. bis $7_{,36}$ Abends keine Personenbeförderung statt. Die Direction der K. Ostbahn hat jetzt die Einrichtung getroffen, daß mit dem um $4_{,19}$ Nachm. von hier abgehenden Güterzuge vom 1. Januar 1876 ab auch Personen II., III und IV. Klasse befördert werden. Der Zug verläßt Praust um $4_{,54}$, Hohenstein um $5_{,32}$ und kommt $6_{,2}$ Abends in Dirschau an.

* (Traject über die Weichsel.) [Nach dem Aushang auf dem Bahnhofe der Ostbahn.] Culm-Terespol: Bei Tag und Nacht mit Fuhrwerk über die Eisdecke. — Warlubien-Graudenz: Bei Tag und Nacht mit Fuhrwerk jeder Art über die Eisdecke. — Czerwinsk-Marienwerder: Bei Tag und Nacht mit Fuhrwerk über die Eisdecke.

* Auf Grund eines Specialfalles hat der Minister des Innern im Einverständniß mit dem Justizminister über die Berichtigung von Standesregistern bestimmte Entscheidung getroffen und zwar unter Hinweis auf einen früheren Erlaß, in welchem schon ausgesprochen war, daß später erfolgende Anzeigen über zunächst als unbekannt eingetragene Punkte ohne Einleitung des förmlichen Berichtigungsverfahrens am Rande der Standesregister protocollirt werden dürfen. Derselbe Grundsatz soll auch in den Fällen zur Anwendung kommen, in welchen es sich nicht gerade um als unbekannt ausdrücklich im Standesregister bezeichnete Punkte, sondern überhaupt um etwas nachlässiger Weise Ausgelassenes handelt. Die ministerielle Verfügung tritt ausdrücklich einer richterlichen Entscheidung bei, in welcher ausgesprochen war, daß das Gericht nur solche Berichtigungen anzuordnen hat, durch welche andere als die registrirten Thatsachen beurkundet, oder durch welche die registrirten Thatsachen als unrichtig beurkundet werden sollen, während die Anordnung solcher Eintragungen, welche nur eine gesetzmäßige und ordnungsmäßige Vervollständigung früherer Eintragungen bezwecken, der Aufsichtsbehörde zufällt. In Fällen, wo es zweifelhaft erscheint, ob es sich um eine Berichtigung oder um bloße Vervollständigung handle, ist es Sache der Gerichte hierüber zu entscheiden

* Nach dem neuen Telegraphengebühren-Tarif, der am 1. Januar k. J. in Kraft treten soll, wird eine Unterschrift nicht mehr gefordert, aber eine Bescheinigung über die abgesandte Depesche soll besonders honorirt werden. Es ist die Absicht, auch für Reisende auf der Eisenbahn das Telegraphiren dadurch zu erleichtern, daß man die Depesche mit Briefmarken bekleben und beim Anhalten auf einer Station dem am Postwagen beschäftigten Beamten sie zur Abgabe an das Telegraphenamt kostenfrei übergeben kann.

* Eine für die Militär-Invaliden grundsätzlich Entscheidung des Kriegsministeriums ist jüngst ergangen, besonders wichtig insofern, als sie den Behörden zur Richtschnur mitgetheilt worden ist. Das Reichs-Militär-Pensionsgesetz und die von dem Bundesrathe dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen verordnen nämlich die Einziehung der Invalidenpension, unter den vorgeschriebenen Maßgaben, wenn die Pensionäre „gegen Entgelt" als Beamte angestellt oder beschäftigt sind. Hierbei ist nun nach der neuen Entscheidung festzuhalten, daß es lediglich auf die Empfangnahme einer Bezahlung ankommt und es durchaus gleichgiltig ist, ob dieselbe Gehalt, Diäten, Remuneration oder sonstwie genannt wird. Betreffs der Feststellung des Begriffs „Beamter" im Sinne des vorerwähnten Gesetzes sei es ganz unerheblich, ob die Beschäftigung eine ganz unbestimmte, provisorische, probeweise ist, ohne Aussicht und Anspruch auf dauernde Anstellung und ohne die Rechte der fest (etatsmäßig) angestellten Beamten, „denn (heißt es in der Ausführung) die Eigenschaft eines Beamten im Sinne des Gesetzes haben nicht blos die im Staats- u. s. w. Dienste als wirkliche Beamte dauernd angestellten Pensions-Empfänger, sondern die Beamten-Eigenschaft involvirt überhaupt jedes Beschäftigungs-Verhältniß, in welchem dem Functionär bei Ausübung seiner dienstlichen Verrichtungen amtliche Eigenschaft beiwohnt, d. h. in allen Fällen, wo derselbe gewisse, das öffentliche (Reichs-, Staats- oder Gemeinde-) Interesse angehende Geschäfte im Auftrage und unter Autorität der Behörde wahrzunehmen hat."

* In der Zeit vom 1. August 1874 bis 31. Juli 1875 sind im Regierungsbezirk Danzig Jagdscheine ausgegeben worden: gegen Geld 1606, unentgeltlich 221, in Summa 1827; im Regierungsbezirk Marienwerder gegen Geld 2792, unentgeltlich 341, in Summa 3133; in der ganzen Provinz Preußen gegen Geld 12 346, unentgeltlich 1215, zusammen 13 561.

* Gestern Nachmittags um 4 Uhr fand in dem großen Schützenhaussaale die übliche Christbescherung für katholische Schüler der hiesigen Schulen statt, zu der sich auch ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. — Die in früheren Jahren fast übermäßig mit Gaben gedeckten Tische waren diesmal weit leerer, so daß nur circa 300 Kinder bedacht werden konnten, während sonst gegen 1000 beschenkt wurden. Die Festrede hielt Herr Prälat Landmesser, in welcher er besonders des Tages Bedeutung schilderte und hervorhob, daß der Pius-Verein es selbst in der bösen Zeit, die der Jugend herrliche Paläste baut, aber ihnen vielfach den innern Frieden so zeitig raubt, für seine Pflicht gehalten hat, den Armen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Zuletzt ermahnte der Redner Groß und Klein, festzuhalten an dem alten Christbaume und treu zu bleiben dem ererbten Glauben. Hierauf kam die römische Volkshymne von Magazzari auf Pius IX. zur Aufführung. Demnächst vertheilten die betreffenden Lehrer die Festgeschenke an die frohe Kinderschaar.

* Die Personenpost zwischen Marienburg und Stuhm hat gegenwärtig folgenden Gang: aus Marienburg, Bahnhof, 3_{30} Nachm. (nach Ankunft des Personenzuges No. 13 Dirschau-Eydtkuhnen $2_{,51}$ Nachm.), durch Marienburg, Stadt, $3_{,38}$ - $_{40}$ Nachm., durch Stuhm 5 Nachm.; — aus Stuhm $2_{,20}$ früh, durch Marienburg, Stadt, $3_{,40}$ - $_{41}$ früh, in Marienburg, Bahnhof, 3_{50} früh, zum Anschluß an den Personenzug No. 8 Eydtkuhnen-Berlin und No. 9 Dirschau-Königsberg.

Carthaus, 19. Dezbr. In Niederklanau soll mit künftigem Jahre ein neues Schuletablissement errichtet werden und zwar für die Ortschaften Nieder- und Oberklanau und Michelshütte. — Der Einwohner Julius Loth aus Neuendorf hatte seit Kurzem einen Groll gegen andere Ortseingesessene. In vergangener Woche kommt er eines Abends mit seinem Sohne aus dem Kruge. An dem Bierlokale des Handelsmannes Abrahamssohn vorbeikommend, merkt er, daß seine Feinde hier versammelt Bier trinken. Sofort stürzt er mit seinem Sohne, beide ein offenes Messer in der Hand, in die Stube auf die nichts Arges Ahnenden und versetzt einigen derselben unter dem Ausrufe: „Einer muß hier bleiben!" recht gefährliche Stiche. Erst den vereinigten Anstrengungen des Wirthes und der Gäste gelang es, den L. und seinen Sohn an die Luft zu setzen. Die Sache ist dem Staatsanwalt übergeben.

Marienwerder, 21. Dezember. Bei den fortgesetzten Nachforschungen nach dem verlorenen von Riesenburg nach Terespol adressirten Geldbriefe (s. Nr. 9491 d. Z.) hat sich herausgestellt, daß der expedirende Postbeamte B. denselben unterschlagen und verborgen hatte. Es sollen sich noch 5400 M. von dem Inhalte (6000 M.) gefunden haben, und wurde heute der Beschuldigte nach dem Kreisgerichtsgefängnisse auf dem Danziger abgeführt. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der erneute Antrag, das Gehalt wenigstens an zwei der in der letzten Sitzung leer ausgegangenen vier Lehrer in der vorgeschlagenen Weise zu erhöhen, abgelehnt.

Elbing, 21. Dez. Der ehemalige Chef unserer Commune, Herr Oberbürgermeister Phillips, liegt an einem vorgeschrittenen Herzleiden seit mehreren Wochen schwer erkrankt danieder. Es ist kaum noch Hoffnung vorhanden, daß er den Seinigen und den zahlreichen bekümmerten Freunden erhalten bleiben werde. — In der heutigen Magistratssitzung ist als nächstjährige Communalsteuer ein Zuschlag von **310** Procent zur Staatssteuer festgestellt worden. Die Stadtverordneten werden kaum in der Lage sein, diese enorme Belastung der Steuerzahler zu mindern, die dadurch noch empfindlicher werden dürfte, daß die Einschätzungs-Commission bei ihren diesmaligen Arbeiten die Censiten stark herangezogen haben soll. — Das Weihnachtsgeschäft läßt sich hier bis jetzt als ein sehr mattes an.

Elbing, 22. Dezbr. Von dem Theater-Comité ist die Einrichtung einer nach der im Danziger Stadt-Theater eingerichteten Luftheizung in unserem Theater in Aussicht genommen und ist zu diesem Zwecke Maurermeister Hoburg in diesen Tagen bereits nach unserer Nachbarstadt gefahren, um nach Besichtigung der dortigen Anlage dieselbe für das hiesige Stadt-Theater sofort in Angriff zu nehmen. Es ist somit schon in den ersten Tagen des neuen Jahres eine den hiesigen Verhältnissen entsprechende Theaterheizung zu erwarten. (E. Z.)

Mewe, 21. Dezbr. Die vielen auf Wochentage fallenden katholischen Feiertage, die schon wiederholt, namentlich in landwirthschaftlichen Kreisen, den Wunsch der Verlegung auf die Sonntage wachgerufen haben, machen ihren nachtheiligen Einfluß jetzt auch auf dem Gebiete der Simultanschulen bemerklich. Nicht nur die katholischen Lehrer und Schulkinder feiern dieselben und bleiben aus der Schule fort, sondern auch die evangelischen Lehrer und Kinder müssen mitfeiern, da für einzelne Klassen die Lehrkräfte, für andere die Mehrzahl der Schüler fehlen. Mag man Bedenken tragen, im Interesse der Landwirthschaft oder des Gewerbes in die Einrichtungen der katholischen Kirche bestimmend einzugreifen, auf dem Gebiete der Schule wird man derartige Unzuträglichkeiten nicht dulden können und in seiner oder der andern Weise Abhilfe schaffen müssen. Einen Eingriff in die religiösen Gefühle der katholischen Bevölkerung wird man durch die Verlegung dieser Feiertage gewiß nicht begehen, denn der größte Theil derselben, namentlich der arbeitenden Klassen, hat keine Ahnung von ihrer Bedeutung. Dem Schreiber dieser Zeilen, der Landwirth ist, begegnete es vor einigen Jahren, daß er am 25. März, einem Wochentage, als er des Morgens auf den Wirthschaftshof kam, denselben in sonntäglicher Ruhe liegen fand, und so sehr unangenehm an das Fest der Verkündigung Mariä erinnert wurde, an welches er freilich vorher nicht gedacht hatte. Im ersten Aerger fragte er den einen Arbeiter, ob er denn auch wisse, was der heutige Feiertag zu bedeuten habe? worauf dieser mit innigem Selbstbewußtsein erwiderte: „Ja Herr! heute kriechen die Würmer aus der Erde." Er war also der Ansicht, daß der Festtag mit dem Beginne des Frühlings im Zusammenhange stehe. Und doch gehen durch diese Feste oft genug Arbeitstage verloren, die in keiner Weise wieder einzubringen sind.

Thorn, 18. Dezember. Der wichtigste Beschluß des hiesigen Kreistages betraf den Ausbau einer Niederungschaussee. — Für die ausgeschiedenen Kreisausschußmitglieder Guntemeyer-Browina, Steinbart-Pr. Lanke und Stadtrath Hagemann-Thorn wurden wieder- resp. neugewählt die Herren Guntemeyer, Amtsvorsteher Holtz in Mocker und Oberbürgermeister Bollmann-Thorn. Hr. Steinbart hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Der in derselben Sitzung festgestellte Etat der Kreisverwaltung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 109 259 M. ab.

△ Osterode, 20. Dezbr. Nachdem bei der am 20. Septbr. d. J. hierher dislocirten 2. Escadron 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 mehrfach Typhus-Erkrankungen vorgekommen und in Folge dessen auf Anordnung des General-Commandos die nothwendigsten Lazareth-Einrichtungen provisorisch getroffen worden waren, ist vor Kurzem endlich die ministerielle Genehmigung zur dauernden Einrichtung eines Garnison-Lazareths eingetroffen. — In Gemäßheit der Vorschriften der mit dem 1. Januar k. J. in Kraft tretenden neuen Vormundschafts-Ordnung soll nach dem Vorschlage des Magistrats die hiesige Stadt in fünf Controlbezirke eingetheilt und für jeden derselben ein selbstständiger Waisenrath bestellt werden, welche jedoch gleichzeitig unter dem Vorsitz des Präses der Armen-Direction ein Collegium bilden sollen. Die Wahlen sollen demnächst gemeinschaftlich vom Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung vollzogen werden. — Der landwirthschaftliche Verein Osterode hat in Sachen betreffend die Begründung eines Gymnasiums hierselbst, die Absendung einer Petition an den Herrn Ober-Präsidenten beschlossen. — In der am 18. d. M. hier abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des preußischen Städtetages ist beschlossen worden, eine Versammlung

des Städtetages am 20. Februar 1876 in Dt. Eylau anzuberaumen. Der noch nicht abgeschlossenen Tagesordnung entnehmen wir folgende Positionen: 1) Verwaltungsbericht, 2) Vorlage der bei Gelegenheit des Städtetages am 7. November cr. beschlossenen Petitionen an die Staatsregierung und den Landtag. 3) In welcher Weise ist für die Wittwen und Waisen von Communal-Beamten zu sorgen? Referent Bürgermeister Kotze-Osterode. 4) Sind die Städte zur unentgeltlichen Wahrnehmung der Geschäfte der Garnison-Verwaltung gesetzlich verpflichtet? Referent Bürgermeister v. Röbel-Allenstein. — Mit dem 1. Januar 1876 wird unter dem Titel: „Preußische Städtezeitung" eine vorläufig alle 14 Tage einmal erscheinende Zeitschrift Seitens des Vorstandes des Städtetages, dessen Organ dieselbe sein soll, herausgegeben werden. Dem Verein sind weiterhin die Städte Rastenburg, Lötzen, Gerdauen und Schwetz beigetreten, so daß demselben nunmehr 36 Städte angehören.

Königsberg, 22. Dezbr. Der Kreisausschuß hierselbst hat seit seinem Bestehen auf dem Gebiete der Gewerbepolizei viel zu thun gehabt. Die Gesammtzahl der eingegangenen Anträge auf Concessionirung der Schank- und Gastwirthschaften und Kleinhandel mit Getränken betrug 66, hiervon waren a) 47 auf Schankwirthschaft, b) 14 auf Gastwirthschaft und c) 5 auf Getränkeverkauf über die Straße gerichtet. Hiervon wurden berücksichtigt ad a) 29, ad b) 12 und ad c) 3 Anträge. Gegen 8 dieser Bescheide wurden mündliche Verhandlungen vor dem Kreisausschuß beantragt, bei welchem die erlassenen Bescheide aufrecht erhalten wurden. Gegen solche Entscheidung ist in einem Falle Berufung an das Verwaltungsgericht eingelegt worden, eine abändernde Entscheidung von dem letzteren jedoch nicht ergangen. Auf Entziehung von Schankconcessionen sind 4 Anträge gestellt und in 2 Fällen den Inhabern der Concessionen nach stattgehabter mündlicher Verhandlung entzogen. Die in einem Falle eingelegte Berufung an das Verwaltungsgericht wurde von demselben als unbegründet zurückgewiesen. Der Kreisausschuß hat sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß es dringend nothwendig ist, der Vermehrung der Schankstellen mit allen Mitteln vorzubeugen, da jede neue Schankstelle der Regel nach die Trunksucht in der Ortschaft fördert. Die Mehrzahl der von ihm ertheilten Genehmigungen beschränkte sich nur auf solche Schank- resp. Gastwirthschaften, welche bereits früher vorhanden gewesen oder auf andere Personen übergegangen waren. Ueberdieß hat der Kreisausschuß sich behufs Beschränkung derartiger Anträge veranlaßt gesehen, fortan auf ordnungsmäßige Herstellung der für den Gastwirthschaftsbetrieb erforderlichen Localitäten bezügliche Anordnungen ergehen zu lassen. (K. H. Z.)

-k- Mohrungen, 20. Dezember. Nach erfolgter Zusammenstellung der Resultate der am 1. d. M. stattgefundenen Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl hierselbst 3628, darunter 1610 männliche und 2018 weibliche in 362 Wohnhäusern und 833 Haushaltungen. — Der Kreiswundarzt Dr. Bobrik ist zum Kreis-Physikus des hiesigen Kreises ernannt worden. — Der am 13. April c. aus dem Gerichtsgefängniß zu Saalfeld entsprungene Verbrecher, der sich Strömer oder Stürmer nennt, ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen.

Vermischtes.

Schildberg, 17. Dezbr. Der K. Forstaufseher Reinwald in Bukowice hörte kürzlich auf seinem Rundgange am Waldrande einen Schuß fallen. Er ging der Stelle zu und fand dort 3 Wilddiebe mit einem erlegten Hasen. Dieselben hatten jedoch den Förster schon früher erblickt und lagen zwei derselben hinter Kiefern gedeckt, im Anschlage auf ihn. Schnell suchte auch der Förster Deckung und schoß mit einer Kugel, da ihm die Schrotladung versagte, den einen der Wilddiebe in den Oberkörper, daß er sofort zusammenbrach und verschied. Die beiden andern entflohen darauf, doch sind sie erkannt und angeklagt worden.

— Die Stadt Frankfurt a. M. war von Sonnabend Mittag an bis Sonntag Abend in Folge eines erneuten Rohrbruchs bei Hanau ohne das Wasser der Vogelsberger Leitung.

Berlin, 21. Dezbr. Die chemische Waschanstalt der großen Spindler'schen Färberei steht seit heute Vormittag in Flammen. Das große Fabrikgebäude bildet ein Hinterhaus des Grundstücks Wallstraße 11. Das Feuer ist ein recht umfangreiches, und die gesammte Feuerwehr mußte zu seiner Bewältigung, die gegen 2 Uhr gelang, aufgeboten werden. Auch die Dampfspritze war in Thätigkeit. Man konnte das große Gebäude, das gegen die Wallstraße hin durch das Vorderhaus gedeckt ist, von den seitwärts gelegenen Straßen in Rauch und vollen Flammen stehen sehen. Die Spindler'sche Färberei ist die größeste in Berlin.

* Von „Hallberger's Illustrated Magazine", herausgegeben von Ferd. Freiligrath, das sich schnell einen ausgedehnten Leserkreis erworben, liegt nun der erste Band vollständig vor. Sehr elegant gebunden, eignet es sich vorzüglich zu Festgeschenken, namentlich für Englisch lesende Damen.

Wien. Wir haben gestern ausführlich die Geschichte zweier, mit Dynamit gefüllter Kistchen erzählt, welche in Folge Auftrages des Handelsministeriums durch einen Polizeidiener in den Canal geworfen, später aber wieder aufgefangen worden sind. Wie es sich nun herausstellt, hat der Polizeidiener thatsächlich drei oder gar vier Kistchen in das Wasser geworfen. Da nun nur zwei Kistchen geborgen wurden, schwimmen die anderen vermuthlich gegenwärtig noch dem Schwarzen Meere zu. Jedes enthält je fünf bis sechs mit Dynamit und anderen Nitroglycerin-Präparaten gefüllte runde Gläser. So kann also doch noch aus dem bodenlosen Leichtsinn der k. k. Behörden ein großes Unglück angerichtet werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 21. Dezember. Effecten-Societät. Creditactien 174¼, Franzosen 263⅜, Lombarden 98, Galizier 179¾, Reichsbank 156¾, 1860er Loose —. Fest, aber still.

Hamburg, 21. Dezbr. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco still, auf Termine fest. — Weizen pr Dezbr. 126℔ 1000 Kilo 200 Br., 199 Gd., pr April-Mai 126℔ 207½ Br., 206½ Gd. — Roggen pr Dezbr. 1000 Kilo 146 Br., 145 Gd., pr April-Mai 154 Br., 153 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 72, pr Mai pr 200℔ 71½. — Spiritus matt, pr 100 Liter 100 pCt. pr Dezember 35½, pr Januar-Februar 36½, pr April-Mai 36½, pr Juni-Juli 37½. — Kaffee ruhig, in Auction 6500 Sack verkauft. — Petroleum fest, Standard white loco 12,00 Br., 11,75 Gd., pr Dezember 11,70 Gd., pr Januar-März 11,70 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 21. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,30 à 11,35 bez., pr Januar, pr Februar und pr März 11,35 gefordert.

Amsterdam, 21. Dezbr. [Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr März 286. — Roggen pr März 186, pr Mai 186.

Wien, 21. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 69,40 Silberrente 73,90, 1854r Loose 107,25, Bankactien 922,00, Nordbahn 1785, Creditactien 206,30, Franzosen —, Galizier 207,50, Kaschau-Oderberger 123,00, Pardubitzer 138,00, Nordwestbahn 147,30, do. Lit B. 56,00, London 113,80, Hamburg 55,70, Paris 45,20, Frankfurt 55,65 Amsterdam —, Creditloose 167,25, 1860er Loose 112,00, Lomb. Eisenbahn 112,00, 1864er Loose 133,50 Unionbank 75,75, Anglo-Austria 94,50, Napoleons 9,14, Ducaten 5,37, Silbercoupons 106,30, Elisabethbahn 170,00, Ungarische Prämienloose 76,50, Preuß. Banknoten 1,69. Türk. Loose 29,75.

London, 21. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 93⅞. 5pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 9$^{13}/_{16}$. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¾. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9½. 5pCt. Russen de 1871 —. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 56⅜. Türkische Anleihe de 1865 23⅞. 6pCt. Türken de 1869 27¼. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 104. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 104⅞. Oesterreichische Silberrente 66¼. Oesterreichische Papierrente 61¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 93¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier —. 6pCt. Peruaner 33½. — Aus der Bank flossen heute 15 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,61. Hamburg 3 Mon. 20,61. Frankfurt a. M. 20,61. Wien 11,62. Paris 25,40. Petersburg 30¾.

Liverpool, 21. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig, Mais 6 bis 9d niedriger. — Wetter: Schön.

Liverpool, 21. Dez. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7¼, middling amerikanische 7, fair Dhollerah 4⅝, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼ new fair Domra 4¾, good fair Domra 5$^{5}/_{16}$, fair Madras 4¾, fair Pernam 7½, fair Smyrna 6⅛, fair Egyptian 7⅝. — Matt. Ankünfte angeboten.

Hull, 21. Dezbr. Getreidemarkt. Besserer englischer Weizen zu letzten Preisen gehandelt, gewöhnlicher weichend. In fremdem Weizen wenig Geschäft.

Paris, 21. Dez. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,75. Anleihe de 1872 104,17½. Italienische 5pCt. Rente 73,25. Ital. Tabaks-Actien 770,00. Italienische Tabaks-Obligationen 505,00. Franzosen 663,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 246,25. Lombardische Prioritäten 241,00. Türken de 1865 24,05. Türken de 1869 140,00. Türkenloose 64,00. — Credit mobilier 195. Spanier extér. 18⅛, do. intér 16¼, Suezcanal-Actien 742, Banque ottomane 458, Peruaner —, Société générale 525. — Fest, Schluß ruhig.

Paris, 21. Dez. Productenmarkt. Weizen matt, pr Dezbr. 26,00, pr Januar-Februar 26,50 pr Januar-April 26,50, pr März-Juni 28,00. Mehl matt, pr Dezember 58,50, pr Januar-Februar 58,75, pr Januar-April 59,00, pr März-Juni 61,00. Rüböl steigend, pr Dezember 106,50, pr Januar 93,00, pr Januar-April 92,00, pr Mai-August 88,00. Spiritus weichend, pr Dezember 43,50, pr Mai-August 48,00.

Petersburg, 21. Dez. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31⅝. Hamburger Wechsel 3 Mon. 269¼. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 158¾. Pariser Wechsel 3 Monat 330⅞. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 231. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 221. ½-Imperials 6,22. Große russische Eisenbahn 160½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104. — Productenmarkt. Talg loco 54,50. Weizen loco 11,25. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,25. — Thauwetter.

Antwerpen, 21. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 27¾. Roggen unverändert. Hafer stetig. Gerste behauptet. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 28¾ bez., 29 Br., pr Dezember 28¼ bez., 28¾ Br., pr Januar 28¾ Br., pr Februar 28¾ Br., pr Januar-April 28¾ Br. Ruhig.

Newyork, 20. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 85½ C., Goldagio 13⅜, 5/20 Bonds pr 1885 116, do. 5pCt. fundirte 117, 5/20 Bonds pr 1887 123, Eriebahn 15⅜, Central-Pacific 107¼, Newyork Centralbahn 104¼. Höchste Notirung des Goldagios 13¾, niedrigste 13⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13¼, do. in New-Orleans 12⅝, Petroleum in Newyork 13, do. in Philadelphia 12½, Mehl 5 D. 30 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 33 C., Mais (old mixed) 76 C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8⅛, Kaffee (Rio-) 19, Schmalz (Marke Wilcox 13¼ C., Speck (short clear) 11⅛ C., Getreidefracht 10¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22 Dezember.

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	215-220 M Br.	175-210 M bez
hochbunt . . .	131-134℔	210-215 M Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	205-212 M Br.	
bunt	125-131℔	195-205 M Br.	
roth	128-134℔	193-200 M Br.	
ordinair . . .	122-130℔	175-190 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 197 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr April-Mai 209 M. bez., 210 M. Br.

Roggen loco niedriger, pr Tonne von 2000 ℔ 148 M. pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 148 M.

Auf Lieferung pr April-Mai 153 M. Br., 150 M. Gd.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 163 M., weiße Mittel- 158 M.

Spiritus loco pr 10,000 Liter pCt. 44 M. bez.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 13,25 M.

Auf Lieferung pr Januar 13,50 M.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 51—58 M., schottische Maschinenkohlen 60 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,33 Gd., do. 3 Mon. 20,175 Gd. Paris, 8 Tage 80,95 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 104,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 91,40 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,15 Gd. 4 pCt. do. do. 92,80 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,85 Br., 5 pCt. do. do. 106,50 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig den 22 Dezember 1875.

Getreide-Börse. Wetter: ganz milde und naß. Wind: W.

Weizen loco ist am heutigen Markte wieder ganz schwach zugeführt gewesen, und sind zu gestrigen Preisen 108 Tonnen verkauft worden. Bezahlt ist für glasig roth 130/1℔ 196 M., glasig 127℔ 198 M., hellfarbig 126/7, 127 8℔ 201, 202 M., 130℔ 203 M., 132/3℔ 204 M., hellbunt 128/9, 132℔ 205 M., hochbunt glasig 132/3℔ 208 M., 134℔ 210 M. pr Tonne. Termine fester gehalten, April-Mai 209 M. bez., 210 M. Br. Regulirungspreis 197 M.

Roggen loco billiger verkauft, 121/2℔ 151 M., 124℔ 152 M., 127℔ 155 M., 130℔ 158 M. pr Tonne ist für 30 Tonnen bezahlt. Termine nicht gehandelt, April-Mai 153 M. Br., 150 M. Gd. Regulirungspreis 148 M. — Gerste loco große 110/11℔ 155 M. pr Tonne. — Erbsen loco sind Mittel- mit 158 M., feine Koch- mit 163 M. pr Tonne bez. — Spiritus loco wurde zu 44 M. pr 10 000 Liter pCt. verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Dezbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 127/8℔ 198,75 129/30℔ 203,50, 131℔ 202,25 M., russisch 121℔ 164,75 M. bez., rother 130 1℔ 185,75, 131℔ 188,25, 132 3℔ 188,25, 133℔ 183,50, russisch 115℔ 153 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 120℔ 133,75, 121/2℔ 136,25, 124 5℔ 138,75, 127℔ 141,25, 128℔ 142,50, M. bez., Frühjahr 1876 142½ M. Br., 140 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 145,75, 151,50 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 150 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 155,50, 157,75 M. bez., grüne 177,75, 186,75 M. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 177,75, 180 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 205,50, 206,50 M. bez. — Leinsaat pr 100 Kilo feine 231,50 M., mittel 194,25 M. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 44½ M. bez., Dezember 44¾ M. Br., 44¼ M. Gd., Januar 45 M. Br., 44½ M. Gd., Dezember-April 47 M. Br., 46 M. Gd., Frühjahr 1876 48½ M. bez., Mai-Juni 49¼ M. Br., 48¾ M. Gd., Juni 50½ M. Br., 49¾ M. Gd., Juli 51¼ M. Br., 50¾ M. Gd., August 52½ M. Br., 51¾ M. Gd.

Stettin, 21. Decbr. Weizen pr December 196,00 M., pr April-Mai 207,50 M. — Roggen pr December 148,00 M. pr Januar-Februar 149,00 M. pr April-Mai 151,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Dezember 65,00 M., pr April-Mai 68,00 M. — Spiritus loco 42,50 M., pr December 43,50 M., pr April-Mai 47,20 M. — Rübsen pr Frühjahr 330,00 M. — Petroleum loco 12,10—12,15 M. bez. und Br., Regulirungspreis 12 M., pr December 12 M. Br., pr Januar 12,10 M. Br., pr Januar-Februar 12 M. Br. — Schmalz, Wilcox 63,75 M. bez., Fairbank 65,50 M. bez. — Hering, Schott. crown- und fullbrand 38 M. tr. bez., in halben Tonnen 38,50 M. tr. bez.

Berlin, 21. Dezember. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 175—220 M. nach Qualität gefordert, pr April-Mai 208,00—209,00—208,50 M. bez., pr Mai-Juni 211,50 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 152—163 M. nach Qualität gefordert, pr Dezember 156,00—157,00 M. bez., pr Dezember-Januar 155,50—156,50 M. bez., pr Jan.-Febr. 155,00—156,00 M. bez., pr Frühjahr 155,00—155,50 M. bez., pr Mai-Juni 154,00 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 132—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 135—180 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 181—216 M. nach Qual., Futterwaare 166—180 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 00 30,00—28,00 M., No. 0 27,50—26,25 M., No. 0 u. 1 25,75—24,75 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,25 M., No. 0 u. 1 21,50—19,50 M., pr Dezember 21,00 M. bez., pr Dezember-Januar 21,00 M. bez., pr Januar-Februar 21,05 M. bez., pr Februar-März 21,15 M. bez., pr April-Mai 21,40 M. bez., pr Mai-Juni 21,45 M. bez., pr Juni-Juli 21,50 M. bez., pr Juli-August 21,50 bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl pr 100 Kilogr loco ohne Faß 69 M. bez., pr Dez. 69,5—70 M. bez., pr Dezember-Januar 69,5—70 M. bez., pr Januar-Februar 69,5—70 M. bez., pr April-Mai 69,5—70,3 M. bez., pr Mai-Juni 69,5—70,3 M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 27,5 M. bez., pr Dezember 26 M. bez., pr Dezember-Januar 26 M. bez., pr Januar-Februar 26 M. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 43,2 M. bez., mit Faß pr Decbr. 45,2—45,5 M. bez., pr Dezember-Januar 45,2—45,5 M. bez., pr Januar-Februar 45,4—45,7 M. bez., pr April-Mai 47,6—48 M. bez., pr Mai-Juni 47,9—48,3 M. bez., pr Juni-Juli 49,1—49,4 M. bez., pr Juli-August 50,2—50,4 M. bez., pr August-September 51,1 bis 51,3 M. bez.

Frankfurt a. M., 20. Dezbr. (J. Harburger Commissions- und Agenturen-Geschäft.) Wetter: trübe. — Weizen hiesiger und Wetterauer 21,86 M. Roggen 17,14 M. — Gerste 18—20 M. — Hafer 16,85—17,14 M. — Raps 33 34 M. — Weizenmehl Nr. 00 33 M., Nr. 0 30 M., Nr. I. 24 M., Nr. II. 20 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 24½ M., No. II. do. 18½ M. — Das Geschäft bewegt sich in sehr engen Grenzen und fanden in allen Artikeln nur wenige Umsätze zu unveränderten Preisen statt. Die Preise verstehen sich franco hier pr 100 Kilo je nach Qualität.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Dez. (J. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 2431 Rinder, 8889 Schweine, 1720 Kälber, 5771 Hammel. Die Zufuhr war dem jetzigen geringen Consum gegenüber viel zu stark und war das Geschäft in allen Viehgattungen sehr flau. Es blieb namentlich vom Rind- und Schafvieh vieles unverkauft, trotzdem zuletzt zu jedem Gebot verkauft wurde. Rinder in bester Waare galten 57 bis 60 M., Mittelwaare 48 M., geringe 33—36 M. — Für Schweine in feinster Waare zahlte man 60 M., Mittelwaare 51—54 M.; geringe 48 M. — Kälber galten in erster Qualität 72 M., Mittelwaare 51 M., geringe 39 M. — Hammel wurden in bester Waare mit 54 M. verkauft, Mittelwaare 48 M., geringe 39 M., Alles der Ctr. Fleischgewicht. (Milch-Ztg.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 22. Dezbr. Wind: SW.
Nichts in Sicht.

Thorn, 21. Dez. Wasserstand: 3 Fuß 7 Zoll. Wind: NW. Wetter: Vorm. freundlich, Nachm. Schnee.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
21	4	336,72	+ 1,4	SSW., mäßig, trübe, Reg.
22	8	336,33	+ 2,2	SSW., flau, trübe, bezogen.
	12	335,96	+ 2,9	SSW., mäßig, hell, bew.

Berliner Fondsbörse vom 21. Dezember 1875

Die Tendenz der heutigen Börse war leidlich fest, doch entbehrte der Geschäftsgang jeder lebhafteren Entwickelung. Nur Eisenbahn-Prioritäten haben eine Besserung in den Coursen und regeren Verkehr aufzuweisen. Oesterreichische Creditactien matt. Lombarden verhielten sich sehr ruhig, Oesterr. Staatsbahn dagegen gingen ziemlich lebhaft um. Die Oesterr. Nebenbahnen trugen im Allgemeinen eine festere Physiognomie Galizier zogen etwas an. Die localen Speculationswerthe wurden verhältnißmäßig wenig gehandelt, müssen aber fest genannt werden. Auswärtige Staatsanleihen waren recht fest, besonders zeigten sich 1860er Loose begehrt und dem entsprechend steigend. Auch Renten waren beliebt, Italiener behaupteten sich in großer Festigkeit, Türken schwächer. Russische Werthe matt, besonders Prämienanleihen offerirt und weichend. Preußische Staatspapiere unbelebt, Prioritäten in gutem Verkehr. Das Geschäft in Eisenbahnactien blieb klein und veränderten sich die Course nur wenig. Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere ohne Leben.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds		
Consolidirte Anl.	4½	105,10
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99,50
Staats-Schuldsch.	3½	91,75
Pr. Präm.-A. 1855	3½	129,25
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84,50
do. do.	4	94,25
do. do.	4½	100,50
Pomm. Pfandbr.	3½	83,60
do. do.	4	93,25
do. do.	4½	102
Posensche neue do.	4	93,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,10
do. do.	4½	100,50
do. do.	5	106,50
do. neue	4	97,25
do. do.	4½	100,40
Pomm. Rentenbr.	4	96
Posensche do.	4	95,60
Preußische do.	4	95,75
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	120
Bayer. Präm.-A.	4	122,70
Braunsch. Pr.-A.	—	83
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	107,75
Hmbg. 50rtl. Loose	3	176,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	173
Oldenburg. Loose	3	135,25

Hypotheken-Pfandbr.		
D. G. Pfd.Pr.H.-Bl.	5	98,75
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102,20
Cent. Bd.Cr.-Pfd.	5	106
do do.	4½	98,40
Kündb. do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	106,50
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	100,50
III. Em. rkz. 100	5	99,75
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds		
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	61,60
do. Silber-Rente	4⅕	65,25
do. Loose 1854	4	108,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	347,10
do. Loose v. 1860	5	114,90
do. Loose v. 1864	—	296
Ungar. Eisenb.-Av.	5	75
Ungarische Loose	5	169,50
do. Schatzanw. II.	6	93,20
Russ.-Egl.Anl.1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	98,40
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	98,50
do. do. von 1872	5	98,50
Russ. Stiegl. 5.Anl	5	83
do. Stiegl. 6.Anl.	5	97,40
do. Präm.-A. 1864	5	193,50
do. do. von 1866	5	184
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	85,30
Russ. Central. do.	5	91,60
Russ.Pol.Schatzobl.	4	85,25
Pol. Certifie. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S.-R	4	—
do. do. do. do.	5	77,60
do. Liquidat.-Pr.	4	68,10
Amerik.Anl. p. 1885	6	98,50
do. 5% Anl.	5	99,50
do. do. p. 1881	6	103,20
Newyork.Stadt-A.	7	101,60
do Gold-A.	6	99,40
Italienische Rente	5	71,70
do. Tabaks-Act.	6	494
do. Tabaks-Obl.	6	99,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	80
RumänischeAnleihe	8	—
Türk. Anl. v. 1865	5	—
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	52,80

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts Actien.		Div.1874
Aachen-Mastricht	19,50	1
Bergisch-Märk	78,50	3
Berlin-Anhalt	109,80	8¾
Berlin-Dresden	26	5
Berlin-Görlitz	27,50	0
do St.-Pr.	66,80	5
Berlin-Hamburg	173,60	12½
Berlin. Nordbahn	1,10	0
Berl.-Psd.-Magd.	69,40	1⅔
Berlin-Stettin	123,10	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	83,90	7⅔
Köln-Minden	94,75	6⅜
do. Lit B.	93,90	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	5,10	0
do. St.-Pr.	14	0
Hannover-Altenbek	7	0
do. St.-Pr.	22,75	0
Märkisch-Posen	18,20	0
do. St.-Pr.	62,50	0
Magdeb.-Halberst.	40,75	3
do. St.-Pr	53,90	3½
do. C.	82,50	5
Magdeb.-Leipzig	210	14
† do. Lit. B.	90,50	4
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Nordhausen-Erfurt	30,90	4
do. St.-Pr.	23	0
Oberschl. A. u. C.	147,60	12
do. Lit. B.	136,10	12
Ostpreuß. Südbahn	23,10	0
do. St.-Pr.	68,50	0
Pomm.Centralbhn.	0,20	0
Rechte Oderuferb	104	6⅓
do. St.-Pr	108	6⅓
Rheinische	114,40	8
Rhein-Nahe	10,50	0
† Stargard-Posen	100,75	4½
Thüringer	115,30	7⅔
Tilsit-Insterburg	20,50	0
Weimar-Gera gar.	34,90	4½
do. St.-Pr.	—	5
Brest-Grajewo	27,75	—
Brest-Kiew	56,90	0
† Galiz. Carl-L.B.	90	8,67
Gotthardbahn	58,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	55,10	5
Lüttich-Limburg	14,75	0
Oester.-Franz. St.	528,50	8
† do. Nordwestb.	251	5
do. B. junge	93	5
† Reichenb.-Pardb.	59,90	4½
Rumänische Bahn	27,25	—
do. St.-Pr.	82,20	8
† Russ. Staatsb.	104,75	5⅘
Südösterr. Lomb.	196,50	1½
Schweiz. Unionb.	4,25	0
do. Westb.	13	0
Warschau-Wien	225	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.		
Gotthard-Bahn	5	84,80
†Kaschau-Oderbg.	5	65,50
†Kronpr. Rud.-B.	5	74,25
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	318,40
†Südöst.B.Lomb.	3	237
†Südöst. 5% Oblg.	5	80,50
†Oester. Nordwestb.	5	83,50
do. do. B Elbethal	5	66,90
†Ungar. Nordostb.	5	61,80
†Ungar. Ostbahn	5	57,75
Brest-Grajewo	5	81
†Chark.-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	96,40
†Kursk-Kiew	5	97,90
†Mosco-Rjäsan	5	100,50
†Mosco-Smolensk	5	96,50
Rybinsk-Bologoye	5	87,50
†Rjäsan-Kozlow	5	98,10
†Warschau-Teresp.	5	96,25

Bank- und Industrieactien.		Div.1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	71	4½
Berl. Cassen-Ver.	202	19½
Berl. Com. (Sec.)	66	0
Berl. Handels-G.	94,50	7
Berl. Wechslerbk.	37	0
Bresl. Discontob.	67,75	4
Centrlb. f. Bauten	19,10	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	66	4
Danzig. Bankver.	56,75	0
Danziger Privatb.	116,75	6
Darmst. Bank	117,75	10
Deutsche Genoß.B.	96,50	6
Deutsche Bank	77,75	5
Dtsch. Eff. u. W.	107,75	8½
Deutsche Unionb.	76,75	3
Disc.-Command.	131	12
Gew.-Br.Schuster	21,25	0
Int. Handelsges.	37	0
Königsb. Ver.-B.	82	5¾
Meining. Creditb.	84,10	4
NorddeutscheBank	126,25	10⅓
Oest. Credit-Anst.	351,50	6⅞
Preußische Bank	168	12¾
do. Bodencr.B.	95,50	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	51	0
Pom.Rittersch.-B.	123,25	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	74,60	5½
Schles.Bankverein	85,60	6
Stett.Vereinsbank	83	0
Ver.-Bk.Quistorp	12,50	0
Actien d. Colonia	6375	55
BauvereinPassage	20	½
Brl.Centralstraße	33,10	3
Deutsche Baugesj.	49,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	5,10	0
do. Reichs-Cont.	70,50	4
Wöseman Bau-G.	29,60	2½
A. B. Omnibusg.	85	10
Str.-F. f. Baumat.	12	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	1	0
Nordd.Pap.-Fabr	20	0
WöhlertMaschinf.	18,25	5½
Westend-Gesellj.	10,50	0
Baltischer Lloyd	31	0
Königsbg. Vulcan	—	0
Münnich, Ch. W.	0,50	0
Oberschl.Eisnb.-B.	32	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	13,50	0
Königs- u. Laurah.	68,75	10
Stollberg, Zink	22,50	1
do. St.-Pr.	84,75	6
Victoria-Hütte	29	3

Wechsel-Cours v. 21. Dez.			
Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	3	20,33
do.	3Mn.	3	20,175
Paris	8 Tg.	4	80,95
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	80,90
do.	2Mn.	4	80,45
Wien	8 Tg.	5	177,50
do.	2Mn.	5	176,25
Petersburg	3Wch.	5½	264,60
do.	3Mn.	5½	262,50
Warschau	8 Tg.	5½	265,15

Sorten.	
Louisd'or	—
Dukaten	9,50
Sovereigns	20,29
Napoleonsd'or	16,18
Imperials	16,65
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	99,66
Oesterreichische Bankn.	177,95
do. Silbergulden	187,50
Russische Banknoten	266,50

Von einem Bielefelder Hause wurden uns zum schleunigen

Ausverkauf

Fünfzig Stück 5/4 breite Bielefelder Leinen

welche sich zu praktischen Weihnachts-Geschenken eignen, für den Preis von 7 Thlr., 10—12 Thlr. übergeben.

Kiehl & Pitschel,

Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik, Langgasse 71.

Albert Teichgraeber, 85. Langgasse 85, dicht am Langgasser Thor, empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Cigarren- und Tabaks-Lager in nur reellen Qualitäten. Derselbe hält auf Grund langjähriger Erfahrung in Cigarren und Tabaken nur solche Zusammenstellungen am Lager, die jeder Geschmacksrichtung genügen und bittet bei Bedarf in diesen Artikeln um gütige Zuwendung zahlreicher Aufträge, die prompt und gewissenhaft, unter billigster Preisnotirung nach allen Seiten hin ausgeführt werden. Auswärtige Freunde und Gönner belieben ihre werthen Aufträge für das Fest bestimmt, mir gefälligst rechtzeitig zugehen zu lassen.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau **Martha** geb. **Junike** ist heute Morgen 2 Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden, was ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeige.

Danzig, den 22. December 1875.

2778) **Ernst Hellwig,** Oberförster-Cand.

Die Geburt einer Tochter beehren sich statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Graudenz, den 20. December 1875.

Kreisrichter **Broede** u. Frau **Johanna** geb. **Foerster.**

Heute Abend entriß uns der Tod unsern kleinen **Paul** am Durchbruch der Zähne. Allen Freunden und Bekannten zeigen wir dieses statt jeder besonderen Meldung an

Danzig, den 21. Decbr. 1875.

2765) **A. Friedrich** u. Frau.

Nachdem ich heute in mein neues Amt eingeführt worden, werde ich von morgen ab die Geschäftsleitung der hiesigen Polizei-Direction übernehmen. Es wird mein eifriges Bestreben sein, den Pflichten meines Amtes gerecht zu werden. Ich bitte das Publikum mir mit Vertrauen entgegen zu kommen und namentlich davon überzeugt zu sein, daß ich mit vollster Unparteilichkeit handeln und stets bemüht sein werde, für das allgemeine Beste zu wirken, Uebelständen Abhilfe zu schaffen und mit Rath und That zur Hand zu sein, wo dieselben von mir verlangt werden.

Selbstverständlich stehe ich jederzeit zur mündlichen Rücksprache zur Disposition, soweit meine Zeit es irgend gestattet. Da jedoch mein Amt mich vielfach außerhalb des Geschäftslokals beschäftigen wird, so scheint es mir im Interesse des Publikums zu liegen, wenn ich eine bestimmte Sprechstunde festsetze. So erlaube ich mir denn bekannt zu machen, daß ich in allen Wochen zwischen 11 — 12 Uhr mit Sicherheit in meinem Geschäftszimmer anzutreffen sein werde, falls nicht unabweisliche dienstliche Geschäfte mich anderweit in Anspruch nehmen.

Danzig, den 20. December 1875.

Der Polizeidirector

Dr. Schultz.

Die erste Sendung

Messinaer Apfelsinen

(schöne süße Frucht)

traf von Hamburg ein, ich empfehle dieselben zum bill. Preise.

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Hotel du Nord.

Größere Sendung

lebender Hummer

empfing und empfiehlt

Felix Dirschauer.

Jeden Donnerstag feinstes Frioassée von Huhn u. Fisch in und außer dem Hause à Portion 90 Pf. u. werden Bestellungen zu den Festtagen freundlichst entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

W. Johannes,

Heiligegeistgasse No. 107.

Leutholtz's Local.

Grande soirée musicale

an den drei Weihnachts-Abenden, den 22., 23. und 24. von der Capelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5, unter Leitung des Musikmeisters **Kilian.**

Heute Abend:

Grosses Concert

im

Rathsweinkeller,

ausgeführt von der ganzen Capelle des 1. Leib-Husaren-Regts. No. 1, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn **F. Keil.**

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 48, vis-à-vis d. Gr. Krämergasse.

Grösstes Lager

von deutschen, engl. u. französ. Parfümerien, Toilette-Seifen, Kleider-, Kopf-, Zahn- u. Nagelbürsten, Rasirpinseln u. Spiegeln, Frisir- u. Staubkämmen, Kammreinigern, Bade- und Fensterschwämmen, Fensterledern 2c. 2c.

Casino-Gesellschaft.

Ball im Schützenhause:

Mittwoch, den 5. Januar 1876.

Der Tanz beginnt pünktlich um 8 Uhr. Die Anmeldung der Couverts wird möglichst zeitig zu Händen des Oekonomen der Gesellschaft, Melzergasse No. 8, erbeten.

Der Vorstand.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt das

Möbel-Magazin

von **Otto Jantzen,**

vorm. **H. A. Paninski & Otto Jantzen, in DANZIG, Langenmarkt 2, vis-à-vis der Börse,** im **Jantzen'schen Hause,**

seine grossen Vorräthe von **Sophas, Chaiselongues, Polsterstühlen** und **vollständigen Garnituren, Polstermöbel in Plüsch, Rips** und **Cretonne** zu billigsten Preisen. Ferner: **Fauteuils, Sorgestühle, Krankenstühle, Schlafstühle, Schaukelstühle, Klappstühle, Schreibstühle, Klavierstühle;** ausserdem noch 50 andere verschiedene Sorten Rohrstühle zu allen Preisen.

Nähtische mit einfacher und eleganter Ausstattung,

Büffets in allen Sorten in grosser Auswahl, auch in **eichen** u. **antique** mit reicher Bildschnitzerei.

Silber- u. Etagère-Schränke (Verticos) nach verschiedenen schönen Zeichnungen gediegen ausgeführt.

Cylinder-Bureaux und **Damen-Schreibtische,** höchst geschmackvoll gearbeitet.

Sophatische in mehreren 100 Exemplaren vorräthig.

Speisetafeln in jeder Grösse, jeder Holzart, jedem Muster und jedem Preise vorräthig.

Pfeilerspiegel in den feinsten Goldrahmen, sowie in den elegantesten polirten Holzrahmen mit den dazu gehörigen **Marmor-Consolen** oder **Trumeau-Untersätzen** und nur echten Crystallgläsern, von den kleinsten bis zu den höchsten Glasmaassen.

Sopha-Spiegel in den schönsten **Victoria-Doppelrahmen** und in grössester Auswahl.

Ganz besonders empfehle ich noch zu **Weihnachts-Geschenken** mehrere 100 kleinere Gegenstände in den neuesten Mustern v. 2—3 Rthl. an als: **Visitenkarten-Schaalen, Bücherschweben, Etagèren** zu Noten und Zeitschriften, **Ansetztische, Blumenschaalen und Blumenständer, künstliche Blumen** und ausserordentlich schön in **Marqueterie** gearbeitete kleine sehr feine **Salon-Möbel.**

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft zu Stettin.

Pfandbriefe

privilegirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 30. October 1871

in Appoints von 3000 — 1500 — 600 — 300 und 150 Mark.

5%ige werden zum Nominalbetrage

4½%ige mit 10% Zuschlag alljährlich verloost.

Diese Pfandbriefe sind in **Danzig bei Herren Meyer & Gelhorn** jederzeit zum Berliner Tagescourse zu beziehen.

Für dieselben haften nicht allein die dafür erworbenen und im Tresor unter Staats-Controle befindlichen sicheren Hypotheken-Obligationen von mindestens dem gleichen Betrage, sondern auch das Gesellschafts-Vermögen und über 1000 Genossenschafts-Mitglieder solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen.

Capitalisten finden somit Gelegenheit, ihre Capitalien hierin pupillarisch und unzweifelhaft sicher anzulegen.

Der Vorstand.

von Borcke. Uhsadel. Thym.

Obige Pfandbriefe offeriren zum Berliner Tagescourse. Die am 1. Januar 1876 fälligen Coupons dieser Pfandbriefe lösen wir schon vom 15. December cr. ab ein.

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

2403)

Gambrinus-Halle.

Den neueingerichteten, elegant ausgestatteten Familien-Salon in den Parterre-Räumen meines Etablissements, empfehle ich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum Besuche aufs angelegentlichste. Derselbe bietet Familien wie Einzelstehenden allen Comfort und werde ich bestrebt sein, durch gute Speisen und Getränke und prompte Bedienung die vollkommenste Zufriedenheit meiner werthen Gäste mir zu erwerben und dauernd zu sichern.

Danzig, den 11. Dezember 1875.

Adolph Korb,

3. Ketterhagergasse 3.

Telegraphen-Halle.

Wintergarten, Fontainen, Musik.

Stadt-Theater.

Donnerstag, 23. Decbr. (5. Abonn. No. 5.) Statt der angekündigten Vorstellung: **Figaro's Hochzeit.** Oper v. Mozart.

Freitag, 24. Decbr. bleibt das Theater geschlossen.

Sonnabend, den 25. Dezember. (Ab. susp.) Zum ersten Male: **Der Faselhans.** Schwank mit Gesang in 3 Acten von Jacobsen und Rosen. Musik von Michaelis. Vorher: Zum ersten Male: **Rothkäppchen.** Märchen in 1 Act von Feodor Wehl. Musik von verschiedenen Meistern.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 23. Decbr.: **Gastspiel der Geschwister Cassina, sowie des Mr. Jules Friquet.** U. A. **Rataplan, der kleine Tambour.** Baudeville. (Zum ersten Male wiederholt:) **Prinzessin von Marzipan und der Schweinehirt von Zuckerkant** oder: **Hochmuth kommt zum Falle.** Große Kinderkomödie in 5 Bildern. — **Tableau unter 12 festlich geschmückten Weihnachtsbäumen.** — Vorkommende Tänze: Im 3. Bild: **Komische Polka,** getanzt von der Prinzessin und vier Hofdamen. Im 4. Bild: **Quadrille,** getanzt von **60 Kindern.**

F. W. Faltin & Co. Nachfolger,

Langgasse No. 13,

H. Regier, F. Wedemeyer,

empfehlen zu Weihnachts-Einkäufen ihre großen Läger von

wollenen und halbseidenen Kleiderstoffen, schwarzen Seidenstoffen u. Lyoner Sammeten

in gediegenen sehr preiswerthen Qualitäten;

ferner in größter Auswahl:

Paletots u. Radmäntel, seidene Schürzen, Steppröcke, Damen-Jacken, seidene Damen-Cravatten, seidene Herren-Tücher, Cachemir-Westen, leinene Taschentücher 2c.;

ferner **eine Partie Roben** in Mixed-Cord oder Poplin à 1½ Rthl., in schwarzem Woll-Rips, schwerer Qual., à 2⅔ Rthl.

Die Handelsgärtnerei

von

G. Sanke,

27 Langgarten 27,

empfiehlt **blühende Pflanzen** als: **Camelien, Azalien,**

Maiblumen

2c. **Bouquets** billigst. (2776

1875er Eleme Rosinen,

" Kartoffelmehl,

" Türk. Pflaumen,

" Holl. Heringe à 1/1 1/16 F.,

Gemahl. Melis u. Brodzucker,

Nudeln in ¼ Kst.,

hat billig einzeln und bei Partieen abzugeben

2751) **J. E. Schulz,** 3. Damm 9.

!! Bremer Rathskeller !!

An den Weihnachts-Abenden, den 22, 23. und 24.,

Großes CONCERT.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **H. F. Schultz.**

Arndt-Denkmal-Lotterie à 3 M.

Cölner Flora-Lotterie à 3 M.

Berliner Flora-Lotterie à 3 M.

NB. Der Loosverkauf der **Arndt-Lotterie** und **Cölner Flora-Lotterie** wird **Freitag, den 24. d. M.,** beendet.

Theodor Bertling, Gerberg. No. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9496 der Danziger Zeitung.

Danzig, 22 Dezember 1875.

Vom 1. Januar 1876 ab werden mit dem Güterzuge No. 404 auf der Strecke Danzig-Dirschau auch Personen in II., III. u. d IV. Wagenklasse befördert werden. Der Güterzug fährt nach folgendem Fahrplan:

	Nachmittags. U.	M.
Danzig (Lege Thor) Abfahrt	4	19
Praust . . . . . "	4	54
Hohenstein . . . . "	5	32
Dirschau . . . . Ankunft	6	2

Bromberg, den 20. Dezbr. 1875.
Kgl. Direction der Ostbahn.

Für den
Weihnachtstisch.
Das Erbe Wasa's.
Historisches Schauspiel in 5 Akten
von
Franz Hedberg.

Aus dem Schwedischen
von
G. Hilder.
Miniatur-Form., eleg. gebunden.
Preis M. 2, 70.

Die Hochzeit zu Ulfåsa.
Schauspiel in 4 Akten
von
Hedberg.

Aus dem Schwedischen
von
G. Hilder.
Miniatur-Form., eleg. gebunden.
Preis M. 2, 70.

Beide Dichtungen zeichnen sich durch straffe, echte dramatische Haltung, lebenswarme Charactere, kräftige und doch dabei zarte poetische Sprache, sowie durch spannende Situationen aus. Dieselben sind als **passende Weihnachtsgeschenke** auf's beste zu empfehlen.

Danzig. Die Verlagshandlung.
A. W. Kafemann.

Größtes Lager von
Classikern, Prachtwerken, Kunstsachen, Bilderbücher, Spielen ꝛc. **bei** **Th. Anhuth**, Langenmarkt 10.

Microscop

Wer hat noch kein
Mikroskop?

Dieses als Weihnachtsgeschenk vorzüglich geeignete, von competenten Fachmännern empfohlene und als das bis jetzt im Verhältniß des Preises **beste, practischste** und zugleich **billigste** Mikroskop **begutachtet,** kostet mit Etui und genauer Gebrauchsanweisung **nur 3 Mark** franco und reicht vollständig hin, um beliebige Gegenstände, selbst Infusorien und Trichinen ꝛc., damit eingehend zu beobachten und zu untersuchen, ein Preis, welchen fast Jedermann für einen so nützlichen und unerschöpflich wissenschaftliche Unterhaltung bietenden Gegenstand anlegen und bei gutem Willen entbehren kann; solches ist bis jetzt und wahrscheinlich für alle Zeiten das vollkommenste, was man zu diesem Preise zu liefern im Stande sein wird und wird alle bisher in Handel gekommenen billigen Mikroskope für immer verdrängen.

Wir bitten diesem interessanten Artikel seine wohlverdiente Aufmerksamkeit zu schenken.

Schriftliche Aufträge werden umgehend franco effectuirt. Verpackung frei.
M. Herz & Co.,
Optisches und mechanisches Institut in **Leipzig.**

Porter von Barclay & Perkins,
Punsch-Essenzen,
Bordeaux-Weine,
Rothe und weiße Alicante-Weine,
Ungar-Weine,
Portwein und Sherry,
Braune und weiße Malaga-Weine,
Malvasia- und Moskatel-Weine,
Canariensect und Pedro Ximenes,
Madeira- und Teneriffe-Weine,
Samos- und Cyper-Weine,
Lacryma- und Marsala-Weine,
Rum, Cognac, Arrac,
Genever, Whisky und Liqueure
empfiehlt
A. Ulrich's Weinhandlung,
18. Brodbänkengasse 18.

Zum Weihnachtsbaum
empfehle Wachsstöcke, Baumlichte, Früchte und Kugeln von Glas, Lichter neuester Construction, kleine Laternen in Gold und Silber ꝛc. ꝛc. zu besonders billigen Preisen. (2378

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

Centesimal- u. Decimalwaagen, Tafelwaagen, Viehwaagen, Geldschränke, Thürenwerfer, Kaffeedämpfer sind auf Garantie vorräthig
Mackenroth, Fabrik Fleischergasse 88.

Auction über ein Tapisserie-, Korb- und Kurzwaaren-Geschäft.

Mittwoch, den 29. December cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich Gr. Wollwebergasse No. 23, im Geschäfts-Lokale der Frau **Friedericke Petzke Wittwe,** wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts:

angef. und fertige Stickereien: als Teppiche, Sophakissen, Fußkissen, Lamberquins, Glockenzüge, Schuhe, Träger, Schlummerrollen, Toilettenkissen pp., Tuch- u. Applications-Stickereien, Perlstickereien, Börsen, Lampenteller; vorgezeichnete Weißwaaren, garnirte und ungarnirte Galanterie- und Korbwaaren, als: Arbeits-, Schlüssel-, Flaschen- und Staubkörbe, Ofenschirme, Rauchtische, Schirmständer, Garderobenhalter ꝛc., Alabasterwaaren; ferner Zephir-, Castor-, Moos- und Strickwollen ꝛc. in div. Farben, sowie das Ladenrepositorium, Ladentisch, Spinde, 6 Wiener Rohrstühle, Waageschale und Gewichte mit 2-monatl. Creditbewilligung versteigern, wozu Wiederverkäufer besonders darauf aufmerksam mache.

Nothwanger, Auctionator.

G. Gepp, Kunst-Drechsler,
Jopengasse No. 43,
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen sein großes und gut sortirtes Lager von:

Langen und kurzen **Tabakspfeifen, Shagpfeifen** in Meerschaum u. Holz, **Cigarrenspitzen** in Horn, Holz, Meerschaum und Bernstein, **Tabaksdosen, Portemonnaies, Cigarren- u. Cigarettentaschen** in Leder, Schildpatt u. Elfenbein. — **Spazierstöcke** von den billigsten Naturstöcken bis zu den feinsten Stöcken mit Elfenbein. — **Whistmarken** nebst Tellern, **Schachspiele** nebst Brettern, **Dominospiele,** Würfel und Würfelbecher. — **Elfenbein-Visitenkartentaschen,** Elfenbein-Fächer nebst Fächerhaken, Medaillons, Federhalter, Briefstreicher und Feuerzeuge von Elfenbein. — **Frisir- u. Zopfkämme,** Kleider-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten. — **Ballfächer** u. **Schmucksachen,** als: Broches, Boutons, Armbänder, Spangen und Medaillons in Stahl, Schildpatt und Jett werden wegen Aufgabe dieser Artikel zum **Ausverkauf** gestellt.

Nützlichste Weihnachts-Geschenke.

Regenschirme in Seide, pro Stück 2, 2½, 3, 3½ Thlr. Regenschirme in schwerster Seide u. reichster Ausstattung pro Stück 4, 4½, 5 u. 5½ Thlr., in Zanella p. Stück 1, 1¼, 1¾ u. 2 Thlr. ꝛc.
En-tout-cas und Sonnenschirme zu bedeutend herabgesetzten Preisen in der Schirm-Fabrik von

Alex. Sachs,
Matzkauschegasse.

Die große
Weihnachts-Ausstellung
von
Franz Jantzen,
Hundegasse No. 38, Ecke des Fischerthors,

ist eröffnet. Sie enthält ein sehr großes Lager von billigsten bis feinsten **Cartonnagen, Attrappen, Necessaires, Handschuhkasten, Rauchservice, Cigarrenkasten, Kammkasten** ꝛc. ꝛc. Hochfeine Berliner, Offenbacher und englische Lederwaaren, als: **Portemonnaies, Cigarrentaschen, Promenadentaschen und Vortaschen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucherflacons in neuesten Mustern.
Ständer zu schwedischen Streichhölzern ganz neu.
Unter Garantie der Echtheit: **Eau de Cologne** von **Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatz, Joh. Anton Farina zur Stadt Mailand** und von **der Klosterfrau** a Flasche 1 M. 25 ₰ und in Originalkisten von 6 großen oder 12 kleinen Flaschen.
Englische und französische Extraits in allen Blumengerüchen **von 25 ₰ an bis zu 6 M.** a Flacon.
Haaröle, Pomaden, Toilettenseifen von 10 ₰ p. Stück an.
Attrapen von Seife in vielen neuen Mustern.
Frisir-, Staub- und Kinderkämme, Kleider-, Kopf-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten äußerst billig.
Wachsstöcke, bunt, weiß und gelb, Baumlichte, Kugeln und Früchte von Glas ganz besonders billig.
P. S. Vorjährige noch gut erhaltene Cartonnagen und Attrapen habe zum Ausverkauf gestellt und werden diese zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Franz Jantzen.

Paraffin-Baumlichte, 24 Stück 6 Sgr., à Dtzd. 3½ Sgr., 30 Stück 6 Sgr., à Dtzd. 3 Sgr.,
Wachs-Baumlichte von 3½ Sgr. pr. Dtzd. an,
Wachsstock gelb und weiß (reines Bienenwachs),
Wachsstock fein decorirt und bemalt, **Gold- und Silberschaum,**
Baumlichthalter praktisch und neu, von 1½ Sgr. pr. Dtzd. an;
ferner:
Stearin-Tafellichte, Stearin-Kronleuchterlichte, Stearin-Wagenlaternenlichte, Paraffin-Tafellichte, Wachs-Altarkerzen, Wachs-Tafellichte, Wachs-Wagenlaternenlichte, Wachs-Draht zum Lampen-Anzünden empfiehlt in nur reeller Qualität zu billigen Preisen

Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 48, vis-a-vis der Gr. Krämergasse,
Parfümerie- und Droguenhandlung.

NB. Paraffin-Lichte von 5 Sgr. pro Pack an, Stearin-Lichte von 6 Sgr. pro Pack an, } bei 5 Pack billiger.

Oertell & Hundius, Langgasse No. 72.
Lager en gros & en detail.

Schuhwaaren jeder Art.	Lampen jeder Art.	Reiseeffecten.
Filz- u. Tuchschuhwaaren jeder Art.	Lampenzubehör jed. Art.	**Cabas- Handkoffer von** 2,50—8 M.
Holzsohlenschuhe	Petroleumkochapparate.	Luftkissen. Plaidriemen.
Pferdegeschirrartikel.	Laternen jeder Art.	Taschen jeder Art.
Chabracken. Decken.	Galanterie- u. Kurzw.	**Hundehalsbänder.**
Stallbesen, Straßenbesen.	Kinder- u. Puppenwagen.	**Vogelbauer. Patentzang.**
Borstenwaaren jed. Art.	Krankenwagen.	**Blech- u. Lackirwaaren.**
Eiserne Bettgestelle.	Closets.	**Schaukel- und Räderpferde.**
Eiserne Waschtische.	Blumentische.	**Schultaschen.**
Schlittengeläute.	Eisenmöbel.	**Mappen** ꝛc.
Glocken ꝛc.	Jagdtaschen. Jagdflasch.	
	Jagdröcke v. 6—10 M.	

In großer Auswahl zu bekannten soliden Preisen empfohlen.

Eine Partie Filz-Damenstiefel mit Lederbesatz und Ledersohlen **a 3 M.,** sowie solide Leder-Damen-, Mädchen- und Kinderstiefel und eine größere Partie **Filzschuhe** haben wir zu **sehr billigen** Preisen zum **Ausverkaufe** gestellt. Ebenso feine **Koffertaschen,** Reisetaschen, Courier- und **Damentaschen** und eine Partie vorjähriger **Petroleum-Lampen** bester Fabriken.

Für Groß und Klein!

Zum bevorstehenden Christfeste empfehle **Stereoscop- und Transparentbilder** eigener sowie Wiener und Pariser Fabrik von den einfachsten (pro Stück 20 ₰) bis zu den schönsten **Glasstereoscopbildern,** Ansichten von **Deutschland, Frankreich, Schweiz** ꝛc., **Genre-Gruppen, Sculpturen, Petites Scenes, Intérieurs u. Extérieurs** von **Schlössern, Cathedralen** ꝛc., **Feerien, Ballets, Opern,** Ansichten vom **Monde, See** und **Mondscheinlandschaften.**

Glas-Stereoscopbilder
von den schönsten Punkten der Länder Europas.

Stereoscop-Apparate in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Für Kinder: 1 Apparat mit 12 Bildern von 3 Mark an.
Das stereoscopische Institut
von
Joh. Pastor, Danzig, Langgasse 55.

Zu
Weihnachts-Einkäufen
empfehlen
unser reichsortirtes Lager in Leinen, Gedecken, Servietten, Handtüchern, Taschentüchern
zu Fabrikpreisen.
Größtes Lager in
fertiger Wäsche
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
S. Hirschwald & Co.,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
Wollwebergasse No. 15.

Neue große französische
Wallnüsse
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt No. 33|34.

Platina-Räucher-Lampen
in neuen und eleganten Mustern, ein feines und zugleich practisches Weihnachtsgeschenk,
Räucher-Essenz
Platina-Kugeln } zu obigen Räucherlampen,
sowie alle anderen gebräuchlichen Räuchermittel empfiehlt zu billigen Preisen und in bester Qualität

Richard Lenz, **Brodbänkengasse No. 48,** vis-à-vis der Gr. Krämergasse,
Parfümerie- und Droguen-Handlung.

Aquarienliebhaber finden neue Aquarien in großer Auswahl, Aquarienbesitzer sämmtliche Aquariengegenstände in der Aquarienhandlung von August Hoffmann — Strohhutfabrik.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mein gut sortirtes Lager goldener und silberner Anker- und Cylinder-Uhren mit und ohne Schlüssel aufzuziehen (Remontoir au Pendant) für Damen und Herren. Preise solide, Garantie reell. Gleichzeitig empfehle ich als zu kleinen Festgeschenken besonders geeignet eine reiche Auswahl feinster Talmi- u. Doublé-Waaren, als: Ketten, Schlüssel, Medaillons, Ringe, Berloques u. s. w.
Otto Unger, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 2.

Märchenbücher.
Grösstes Lager in Danzig in
L. Saunier's Buchhandlung.
A. Scheinert. (2369

Für Danziger
empfehle als kleine Festgeschenke
Garbe, Danziger Sagen,
eleg. geb. Mark 3.
Erinnerung an Danzig,
12 Photolithog. M. 1,50.
L. Saunier's Buch- u. Kunsthdlg.
1577) **A. Scheinert.**

Kalender p. 1876
empfiehlt in grösster Auswahl
Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Meine Weihnachts-Ausstellung
bietet zu Weihnachts-Einkäufen eine sehr reiche Auswahl zu sehr billigen Preisen und bitte ich ganz ergebenst um geneigten Zuspruch.
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3,
vis-à-vis der Börse.

Weihnachts-Ausverkauf
von
Sonnen-
und
Regenschirmen,
zu sehr herabgesetzten, enorm billigen Preisen
in der
Schirm-Fabrik
von
Adalbert Karau.
35. Reparaturen schnell u. billig. 35.
Löwenschloß, Langgasse

Rudolph Mischke
in Danzig, Langgasse No. 5,
empfiehlt,
zu nützlichen Festgeschenken passend,
sein grosses Lager in

Schlittschuhen,	Schlittenglocken,
Werkzeugkasten,	Laubsäge-Werkz.,
Petroleum-Kochapparaten,	Geschirren zu Petroleumkocher,
Taschenmessern,	Scheeren in a. S.
Tischmessern u. Gabeln,	Apfelschäl-Maschinen,
Tranchirmessern,	Brodschneide-Maschinen,
Nagelzangen,	
Nagelscheeren,	Fleischhack-Maschinen,
Wirthschafts-Waagen,	Wasch-Maschinen,
luftdichten Kochgeschirren,	Wring-Machinen,
	Wurststopf-Masch.,
Korkziehern,	Plätteisen mit Bolzen,
Patent-Korkzieh.,	
Ess-, Thee-, Aufgebe-Löffeln,	Kohlenplätteisen,
	Ofenvorsetzern,
Nussknackern,	Waschtöpfen,
Reisszeugen,	Waschbrettern,

etc. etc.
zu derzeitig billigsten Preisen.

Havanna-Sumatra-Cigarren
offerire in eleganter Verpackung für den billigen Preis per Mille 20 Thlr.
Vuelta-Havanna ff.
von 30 Thlr. an.
Albert Kleist,
Eingang
Portechaisengassen- und Langgassen-Ecke.
3. Laden im Hause des Herrn F. W. Puttkammer.

Die Niederlage
Thorner Pfefferkuchen
von
Gustav Weese,
früher Gr. Krämergasse jetzt **Retterhagergasse No 1,** empfiehlt noch ihr vollständiges Sortiment dem werthen Publikum zur geneigten Beachtung; auch ist daselbst **Bromberger Randmarzipan** à 8 18 Sgr. zu haben. (2736

Räuchermittel
in allen gangbaren Sorten und schönster Qualität empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-a-vis d. Börse.

Ungarischen Mais,
Inländische Leinkuchen,
Russische Rübkuchen,
offerirt billigst
H. v. Morstein,
Danzig, Hundegasse 91.

Geräuch. Silberlachs,
Elb-Caviar, Spickaale,
russische Sardinen,
Anchovis,
Aalmarinaden 2c.
in feinster Qualität, sowie alle Gattungen Tafelfische empfiehlt und versendet zu den billigsten Preisen
Siegfried Möller jun., Danzig,
Tobiasgasse 30.

Zu
Weihnachts-Einkäufen
empfiehlt sein reich assortirtes
Waaren-Lager
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse No. 47.

Strohsohlen als Schutz gegen kalte Füße
empfiehlt die Strohhut-Fabrik von
1720) **August Hoffmann,** Heiligegeistgasse 26.

Große Weihnachts-Ausstellung
von eleganten, neuen, überraschend schönen Geschenken aller Art zu den billigsten Preisen bei
Julius Konicki,
Gr. Wollwebergasse 14.

Zur Weihnachtsbescheerung für Arme.
Wollene Shawls 12 Sgr. per Dutzend,
„ Jacken 15 Sgr. pro Stück,
Moire-Schürzen zu 7½ Sgr.,
wollene Frauenstrümpfe zu 10 Sgr.,
Wollene gestrickte Socken zu 5 Sgr.
Julius Konicki,
14. Gr. Wollwebergasse 14.

Valencia-Apfelsinen
empfing
Carl Schnarcke.

Uhren aller Art,
sowie Uhrketten und Schlüssel in Gold, Silber und Talmigold,
empfehle unter reeller Garantie.
Ed. Zachrau, Uhrmacher,
Matzkauschegasse 2.

Große Weihnachts-Ausstellung
von eleganten, neuen, überraschend schönen Geschenken aller Art zu den billigsten Preisen bei
Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Eau de Cologne
von
Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatz,
Johann Anton Farina zur Stadt Mailand,
Maria Clementine Martin, Klosterfrau, gegenüber d. Dom,
à Flasche 12½ Sgr., 1 Kiste 6 Flaschen 2 Thlr. 9 Sgr., empfiehlt unter Garantie der Echtheit
Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 48, vis-a-vis der Großen Krämergasse.
Parfümerie- und Drogenhandlung.

Im Ausverkauf
des zur **Max Cohn, vormals J. M. Cohn'schen** Concursmasse gehörigen Waarenlagers
befinden sich zu passenden
Weihnachts-Geschenken
große Posten
Herren-Cachenez,
Herren-
und Knaben-Hüte
in Filz und Seide,
Winter-Mützen,
als
Polen- und Baschlick-Mützen.
M. Cohn DANZIG 1. Damm 10.
Der Verwalter.

Neueste Winter-Mäntel,
Jaquets, Paletots, Radmäntel
für Damen und Mädchen,
vom einfachsten bis hoch eleganten Geschmack,
empfiehlt
in großartigster Auswahl
zu auffallend billigen Preisen
H. Peril, Langgasse 70.

Abonnements-Ermäßigung
von 1 M. 25 Pf. auf 75 Pf. pro Quartal incl. Botenlohn.
Abonnements-Einladung
auf die
Zwischenact-Zeitung,
Theater-, Concert- und Geschäfts-Anzeiger. — Inserate für die 3spaltige Petitzeile im Abonnement für 1 Monat nur 5 Pf., für 1 Tag 10 Pf.
Expedition: Breitgasse 72, 1. Etage.

Großes Lager Musikalien
in eleganten Einbänden zu den billigsten Preisen empfiehlt
Hermann Lau,
Musikhandlung, Langgasse 74.

Statt 15 Sgr. für 7½ Sgr.
Goldelse's
Märchen- u. Sagen-Schatz.
So weit noch der Vorrath reicht statt 15 Sgr. für 7½ Sgr. bei
Theodor Bertling,
2 Gerbergasse 2.

Schmerzlose Zahnoperationen, Plombiren mit Gold 2c., Einsetzen künstlicher Zähne
O. Kniewel, Heiligegeistgasse 25.
Sprechst. von Morg. 9 bis Nachm. 4 Uhr

Schrader's Hühneraugen-mittel
das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hühneraugen, per Schachtel 50 Pf. in Danzig bei
Rich. Lenz, Brodbänkengasse.

Flügel & Pianinos
empfiehlt
Ph. Wiszniewski,
3. Damm 3.

Reparaturen a. Billards,
sowie Verkleinerungen größerer Billards, Beziehen mit neuem Tuch fertigt billigst
Aug. Davidsohn, Kath. Kirchhof 1.

Ein niedliches elegantes Billard mit Zubehör, passend zum Weihnachtsgeschenk auf Güter hat billig zu verkaufen
L. Schröder,
2760) Schmiedegasse 23/24.

Feinstes Zinn in Stangen
offerirt die Handlung von
Bernhard Braune.

Durch eine neue, große Sendung wurde mein Lager von
Schaufeln, Peden (Wassertragen), Mulden, Hammerstielen, Aexten, Beilhelmen
wieder completirt und empfehle diese Artikel zu auffallend billigen Preisen
Adolph Zimmermann,
23 Holzmarkt 23.
NB. Obige Gegenstände sind in jeder Größe vorräthig.

R. Hoppe'sche Concursmasse,
Breitgasse No. 17.
Ausverkauf sämmtlicher Colonial-Waaren, sowie Feigen und Wallnüsse zu gerichtlichen Taxpreisen.

Auf dem Dominium **Ge.din** p. Dirschau decken vom **15. December** ab:
1) **Johanniter** vom **Pardo** a. d. **Jaccarina** a 60 Reichsmark.
2) **Saladin** vom **Vorwärts** a. d. **Schuringa** a 20 Reichsmark
M. Heine.

Französische Wallnüsse
hat noch abzulassen
Gustav Henning, Altst. Graben No. 108.

Magdeburger Cichorien
in allen Packungen offerirt
C. Schwinkowski, Fischmarkt No. 26.

Auf ein Grundstück, 20,600 Thlr. abg., w. h. 4600 Thlr. unter der Adr. 2756
1000 Thlr. gesucht.

Ein Buchhalter mit guten Empfehlungen sucht anderweitiges Engagement.
Gef. Off. w. u. 2737 i. d. Exp. d. Z. erb.

Circa 15 Schock gut gewonnenes
Gerstenstroh
a 14 Thaler ist käuflich zu haben beim Hofbesitzer **Stoermer** in Nassenhuben bei Danzig.

Besten Limmer-Asphalt
empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zur Abdeckung von Gewölben, zu Isolirschichten und Ganglagen aller Art für Trottoirs, Hausflure, Kellereien, Pferdeställe 2c. unter Garantie für sorgfältige Ausführung.
Herrm. Berndts,
6557) Lastadie 3 u. 4.

Ein gebildetes junges Mädchen, in allen Handarbeiten geübt, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin, auch kann sie Kindern den ersten Unterricht ertheilen, auf Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandlung.
Adr. w. erbeten u. Chiff. **A. D.** Marienburg postlagernd.

Solide Agenten
für die seit 1863 bestehende Berliner-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft **„Veritas"** werden unter günstigen Bedingungen in Ost- u. Westpreußen gesucht durch die General-Agentur **M. Fürst,** Danzig, Heiligegeistgasse 112.

Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, sucht von sofort oder 1. Januar Stellung zur Stütze der Hausfrau, womöglich auf dem Lande. Selbige ist in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren und sieht weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandlung.
Gef. Offerten erbeten u. **S. W.** 2755 in der Exp. d. Ztg.

Eine gebildete junge Dame wird als Repräsentantin und Gesellschafterin bei hohem Gehalt zu engagiren gew. Stellung angenehm und dauernd.
Näh. bei Fr. **Englerdt,** Berlin W., Französischestr. 65, p.

Ein Photograph
sucht Engagement. Adr. **A. Kutzki** bei [illegible]heim in **Marienwerder.**

Für mein Getreide- und Speicherwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling, jedoch nur von außerhalb, p. Januar.
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.

Ein Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit Abschluß, Einrichtung u. Führung von Handlungsbüchern auszufüllen.
Discretion selbstredend.
Adressen werden unter 2747 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für die Milch von vorläufig 350 Kühen wird ein
Milchpächter
gesucht, der ein eigenes Kapital von 5000 Thaler besitzt.
Offerten an **Thorspecken,** Liebsee per Bahnhof **Riesenburg.** (2727

Zum 1. Januar oder auch zum 1. April 1876 ist in unserm Hause eine geräumige Wohnung, deren vordere Localitäten sich auch zum Comtoir eignen, zu vermiethen. Diese Wohnung besteht aus 4 Zimmern, geräumigem Entree, Küche, Keller, Wasserleitung und Canalisirung, ist täglich von 10—12 Uhr Vormittags in Augenschein zu nehmen.
Th. Anhuth, Langenmarkt 10.

Ein Comtoir
nebst Cabinet ist vom Januar 1876 ab zu vermiethen Hundegasse 52.

Reitbahn No. 3a. 1 Treppe ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

23 Fr. Guß. b. d.

G. F. M. J.
Lese die nächsten Abend-Zeitungen!
J. K.

---

6 Mark Belohnung
dem Wiederbringer einer abhanden gekommenen weißen Angorakatze
Langgasse 66, 2 Tr.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.